**Anzeigen:**
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
**Fernsprech-Anschluß Nr. 199.**

# Wiesbadener General Anzeiger

**Bezugspreis:**
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
**Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.**

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

**Vier Freibeilagen:**
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

**Anzeigen-Annahme** für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 53. Donnerstag, den 3. März 1904. 19. Jahrgang.

## Zur Lage in Ostasien.

Das allgemeine Mißtrauen, welches der russischen Siegesnachricht von Port Arthur entgegengesetzt wurde, war also wohl begründet. Russischerseits selbst fühlte man sich ja bemüßigt, den Inhalt des ersten Telegramms stufenweise abzuschwächen. Die volle Wahrheit erfuhr man erst von den Japanern selbst, welche, ohne alle Renommage und in knappster, echt militärischer Form, berichteten, daß der Zweck ihres Unternehmens, die Verrammelung der Ausfahrt aus Port Arthur, nicht erreicht sei. Die vier Panzer und die Transportschiffe, welche die Russen vernichtet haben wollten, waren alte, von den Japanern selbst dem Tode geweihte Schiffe, welche, mit Brenn- und Explosionsstoffen beladen, im Hafen untergehen und den russischen Schiffen die Ausfahrt für längere Zeit unmöglich machen sollten. Außerdem legten die Japaner viele Streuminen an derselben Stelle, welche die russischen Fahrzeuge, die den Hafen zu verlassen sich anschickten, zerstören helfen sollten. Es ist nicht ersichtlich, ob die russische Führung diese Vorgänge richtig verstanden hat. Es scheint nicht der Fall zu sein. Denn der russische Generalstabschef, General von Pflug, brüstete sich die folgenden Tage damit, daß weitere Angriffe der japanischen Flotte ebenfalls abgeschlagen worden, daß die Japaner sichtlich entmuthigt seien und sich nicht mehr in die Nähe des Hafens wagten. Die Japaner werden doch aber gewiß nicht so einfältig sein, selbst in die dem Gegner gelegten Fallen zu gehen, und es ist doch naheliegend, diesen Angriffen den Zweck beizumessen, die russische Flotte aus ihrem Verstecke herauszulocken und an die sie verderbende Stelle des Hafens zu bringen! Darum zogen sich am 25. die japanischen Schlachtschiffe nach durchgeführtem Scheinangriff so rasch wieder zurück. Aber die damit verknüpfte Spekulation erfüllte sich nicht. Die Russen folgten nicht nach, bis jetzt wenigstens nicht. Sie trauen dem „Landfrieden" im Petschili-Meerbusen denn doch noch nicht und halten es für gerathen, „bei Muttern" zu bleiben. Nur an einer Stelle wagten sich am 25. Februar drei russische Kreuzer ein kleines Stück auf die hohe See hinaus, kehrten aber bald in den inneren Hafen zurück. So stellt sich jetzt die Situation bei Port Arthur dar. Bis zum Morgen vom 23. zum 24. Februar hätte die dort eingepferchte russische Flotte vielleicht noch hinausgekonnt; seitdem vermag sie es aber nicht mehr, ohne zu Grunde zu gehen. Der Hafen ist fast ganz blockirt durch die gesunkenen japanischen Schiffe und durch die gelegten Streuminen. Blockirt war er freilich auch schon vorher genügend durch die die Ausfahrt überwachende japanische Flotte. Daß die Japaner aber trotzdem noch andere Blockademittel anwandten, deutet darauf hin, daß sie ihre dortige Flotte entlasten wollen, um einen Theil derselben an einen anderen Punkt verwenden zu können und zwar zur Deckung eines Landungsversuches, sei es nun in der Umgebung von Port Arthur oder am Ausflusse, d. h. am rechten Ufer des sich in den Meerbusen ergießenden Jalustromes, sei es an entfernterer Stelle. Im Rücken der japanischen Flotte von Port Arthur sollen sich thatsächlich eine Menge Transportschiffe befinden. Durchaus nicht so unwahrscheinlich ist es aber auch, daß die japanischen Unternehmungen seit dem 23. Februar die Lostrennung eines Theiles der Flotte ermöglichen sollen, um denselben der erwarteten, von Süden kommenden russischen Verstärkungsflotte entgegen schicken zu können. Thatsache ist es auch, daß augenblicklich bei Nagasaki, der Hauptstadt von Kiusiu, dieser südlichsten der großen, das japanische Reich bildenden Inseln, wieder große Massen japanischer Truppen eingeschifft werden, um sie landen zu lassen. Diese Vorkehrungen stehen mit den Ereignissen vor Port Arthur gewiß in innigem Zusammenhang. Wenn ein aus der Mandschurei gekommener Missionär die Wahrheit berichtet hat, so ist von den Japanern in aller Stille bereits an einem dritten Punkte ein Hauptangriff auf den russischen Gegner eingeleitet worden, und zwar im Norden, fast unmittelbar an der äußersten Nordostgrenze Koreas. In der Possiets-Bucht sollen erhebliche japanische Truppenmassen unter Flottenschutz gelandet sein und westwärts über Hun-Tschuen nach der mandschurischen Hauptstadt Girin in Eilmärschen vorrücken, alles Russische vor sich hertreibend. Es heißt, in Folge dieser Diversion habe sich die Verwaltung des russischen Hafens Wladiwostok schleunigst nach Südosten zurückgezogen, um nicht abgeschnitten zu werden. Der große Kriegsplan der Japaner ist, wenn sich diese Nachricht bestätigt, der: von 3 Punkten aus concentrisch in das Centrum der Mandschurei vorzudringen, und zwar vom Possietsbusen aus westwärts, von Korea aus nordwärts und von der Halbinsel Liaotung, wo Port Arthur liegt, aus nordostwärts. Des letzteren, dritten Landungspunktes haben sich die Japaner bis zur Stunde freilich noch nicht bemächtigt; ihn zu gewinnen, mühen sie sich jedoch seit dem 23. Februar ab. Wie weit sie diese Absicht durch den gestern bereits kurz gemeldeten neuerlichen Angriff erreicht haben, bleibt noch festzustellen. Von Port Arthur sind noch weitere wichtige Nachrichten in allernächster Zeit zu erwarten, denen man mit größter Spannung entgegensehen darf. Es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob es auch bezüglich der russischen Landmacht in der Mandschurei noch sehr im Argen liege und als wenn die Japaner, dieser gegenüber, ein ebenso leichtes Spiel zu erwarten haben, als wie gegenüber der russischen Flotte.

### Angeblicher Stillstand der japanischen Operationen.

Wie aus Liaojang gemeldet wird, ist in den Operationen der Japaner angeblich ein Stillstand eingetreten. Nach der Besetzung von Ichiojan in Korea befestigten sie die Stadtmauern. Eine Abtheilung Russen steht in der Umgebung von Ichiojan. Die Koreaner melden ungern den Russen die Bewegungen der Japaner. Die Chinesen verstärken ihre Truppen am Liauho. 10 000 Mann des Generals Juanschikai stehen bei Junpinfu, 15 000 unter General Ma um Widschu. In der Provinz Tschili treffen neue Truppen ein.

In Port Arthur ist der russische Kontreadmiral Jessem mit anderen Offizieren eingetroffen. Admiral Makarow wird erwartet.

Gerüchtweise verlautet, ein japanisches Torpedoboot sei 30 Meilen östlich von Tschifu untergegangen. Ein Offizier und sechs Matrosen, anscheinend von dem am 29. Februar untergegangenen japanischen Torpedoboot, sind gerettet und in Tschifu gesehen worden.

Aus Tschifu wird gemeldet, im Laufe der gestrigen Nacht seien ein japanisches Schiff und ein Torpedoboot ohne Lichter eingetroffen. Das Torpedoboot sei in den Hafen eingelaufen und habe nach kurzer Zeit Lichter gezeigt, dann den Hafen verlassen und die Lichter ausgelöscht. Es wird angenommen, die Schiffe seien gekommen, um die gerettete Mannschaft aufzunehmen.

Gemäß der Bestimmungen des japanisch-koreanischen Uebereinkommens theilte der japanische Gesandte in Söul der koreanischen Regierung mit, daß der Bau der militärischen Bahnlinie von Söul nach Widschu begonnen werde. Ingenieure und Vermessungsbeamte verließen bereits Söul.

In Saseho sind sieben verwundete Maschinisten eingetroffen, die sich von den bei Port Arthur versenkten Schiffen gerettet haben. Sie sagen, daß die Schiffe infolge von Explosionen versenkt wurden, die von den begleitenden Torpedobootzerstörern auf elektrischem Wege veranlaßt wurden.

### Der russische Kriegsplan.

Nach einer Petersburger Meldung hätten die Russen den Plan gefaßt, an beiden Ufern des Jalu ein Armeekorps aufzustellen und in der Defensive zu verbleiben, bis sämmtliche Truppenmassen in Ostasien angelangt sind.

Laut einer nach Paris gelangten Meldung befinden sich 26 000 Russen am mandschurischen Ufer des Jaluflusses. 4000 Mann berittene russische Infanterie haben die Pässe der koreanischen Gebirge 35 Meilen südlich von Widschu besetzt.

### Kahle Köpfe.

Die Londoner Blätter berichten aus Tokio, die Offiziere der Brander, welche beauftragt waren, den Hafen von Port

## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 1. März 1904. Erste Gastdarstellung des Herrn Dr. Max Pohl vom Kgl. Schauspielhaus in Berlin. Nathan der Weise, dramatisches Gedicht von G. E. Lessing.

Herr Dr. Pohl begann sein vorjähriges Gastspiel mit dem Shylock. Dieses Jahr bringt er uns das Gegenstück, den Nathan. Eine litterarische Parallele zwischen beiden Gestalten hat D. Strauß einmal gezogen. Er sagt „wie im Shylock der Jude den Menschen beinahe aufgezehrt hat, so ist bei Nathan umgekehrt der Jude bis auf wenige formelle Spuren im Menschen aufgegangen." Es war nicht uninteressant, auch in der schauspielerischen Leistung des Gastes einen stillen Vergleich zwischen den beiden Figuren zu ziehen und die Vielseitigkeit des Künstlers anzuerkennen, der für den häßlichsten wie für den edelsten Charakter gleicherweise überzeugende Farben zu finden weiß. Der Nathan Lessings ist in seinen unverrückbaren Grundlinien auch bei Max Pohl jene ideale Verkörperung der Lessingschen Humanitätsidee, die, außerhalb der orthodoxen dogmatischen Religionsbegriffe stehend, das Aechte und Wahre einer jeden Religion in der Selbstverleugnung, „der Erhebung der Seele über die Scheinbarkeit der Welt" findet. In der berühmten Erzählung von den drei Ringen gipfelt dieses Lessing'sche Glaubensbekenntniß in den Worten: „Wohl an! Es eifre jeder seiner unbestochenen, von Vorurtheilen freien Liebe nach!" Der Nathan Max Pohls findet natürlich seine höchste Wirkung auch durch diesen wunderbaren idealen Gehalt, den die Figur nun einmal hat, aber er ist uns durch eine nicht minder bewundernswürdige schauspielerische Kunst als Mensch in einem so fein und detaillirt ausgeführten Charakterbild hier nahe geführt, daß er uns dadurch in jedem seiner Züge glaubhaft und aufs neue liebenswerth wird. So erweckte, um die Krone der Pohl'schen Leistung herauszugreifen, die Erzählung von den drei Ringen den hellen und von Herzen kommenden Applaus nicht nur durch ihren ewig schönen Inhalt reinsten Menschenthums, sondern auch durch die wahrhaft ergreifende Art, wie Pohl diese Erzählung sozusagen vor unseren Augen aus dem Innersten seines Nathan heraus erfand und zusammenwob. Das zahlreich erschienene Publikum wußte die große und bedeutende Leistung des Gastes in der ausgedehnten und anstrengenden Rolle nach jeder Verwandlung warm zu würdigen.

Unser einheimisches Personal gab sich neben seinem Collegen von der Schwesterbühne alle Mühe, auch unser Wiesbadener Schauspiel, das gegenwärtig ja sehr gut besetzt ist, in's beste Licht zu stellen. Für den Sultan Saladin fehlte uns freilich heute unsere beste männliche Kraft, Herr Lessler. Herr Rodius vom Mainzer Stadttheater war dankenswerther Weise und hier wieder einmal gern gesehen eingesprungen. Als Tempelherr gab sich Herr Malcher alle Mühe, seiner anspruchsvollen Rolle, die ihm nicht so ganz liegt, gerecht zu werden und bot recht erfreuliches. „Ein Jüngling wie ein Mann" sagt Nathan von dem Ritter. Das Jünglinghafte, das stürmisch Aufbrausende gelang Herrn Malcher in der Rolle besser als das Männliche, das Gesetzte. Der freigeistige, glaubensindifferente Stolz hätte noch besser zur Geltung kommen dürfen. Für die originelle Figur des Derwisches Al Hafi suchte Herr Tauber gleich originelle Linien zu finden, diesmal nicht mit seinem sonstigen Glück. Eine gute und fein abgetönte Leistung war der glaubenseinfältige Klosterbruder des Herrn Rudolph, während der Patriarch des Herrn Mebus bei sonst treffender Grundanlage den Glaubensegoismus und Fanatismus dieser Gegenfigur zu Nathan noch schärfer hätte beleuchten dürfen. Gut aufgehoben waren die Frauenrollen, die vornehme Sittah bei Frau Renier, die Recha „die duftigste Blüthe des Stückes" bei Frl. Egenolf, die geschwätzige und glaubensbeschränkte Daja bei Frl. Ulrich. Zu tadeln ist, daß die Scenen mit den Goldbeuteln und den drei Mameluken wieder gestrichen waren. Man nimmt mit ihnen dem Charakterbild Saladins die besten Züge. Wenigstens hätte man dann die Nachricht Saladins an Nathan, daß er sein Geld wieder haben könne, auch streichen sollen, so stand sie als unverständliches Rudiment da.

H. G. G.

### Residenz-Theater.

Dienstag, 1. März: „Hofgunst", Lustspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Hofgunst — Volksgunst! Selten stehen zwei ganz verschiedene Begriffe in so inniger Wechselwirkung wie hier. Thilo von Trotha hat mit seiner Hofgunst soviel Volksgunst erworben, daß er in Berlin über 100 mal, in Wiesbaden über 50 mal mit diesem harmlos-liebenswürdigen Lustspiel zu Worte gekommen ist. Auch heute besitzt die nette Komödie noch Anziehungskraft genug, um gelegentlich auf dem Spielplan zu erscheinen, und das Haus noch immer ganz gut zu füllen. Diesmal wurde Hofgunst zu den Zwecken eines Gastspiels neu einstudirt herausgebracht. Es galt für eine Bewerberin um das Fach der munteren Liebhaberinnen und Naiven einen Prüfstein zu finden. Ein solcher ist zweifellos die ebenso dankbare wie hübsche Rolle der Vicky, in der sich Fräulein Elly Arndt vom Stadttheater in Rostock mit Erfolg dem Wiesbadener Publikum präsentirte. Die reizende Naivetät und die köstliche Frische der kleinen Comtesse vom Lande, wie die amüsante Grandezza der angehenden Hofdamen kamen in der Darstellung der jungen Dame so ansprechend zum Ausdruck, daß wir ein Engagement der vielversprechenden Künstlerin warm empfehlen können. Interessant wäre es uns, Fräulein Arndt noch in einer andern Rolle zu sehen, da wir dann Gelegenheit hätten, ein abschließendes Urtheil zu fällen, doch sind wir schon nach der heutigen Probe sicher, daß das Engagement des Gastes kein Fehlgriff wäre. Fräulein Arndt fand bei dem Publikum wohlverdienten, warmen Beifall, der sich besonders am Schlusse durch zahlreiche Hervorrufe kundgab.

Was die Darsteller der andern Rollen betrifft, so verdienen diesmal Herr Roberts als Hofjagdjunker von Hellmuth, Herr Wilhelmi als Fürst, sowie Herr Rücker als Excellenz v. Buchen besonderes Lob. Der Kammerherr von Roden des Herrn Schultze war ebenfalls eine verdienstvolle Leistung und Frl. Erlholz als Baroneß Walburg blieb ihrer Aufgabe wie gewöhnlich nichts schuldig.

Sch.

Arthur zu sperren, und deren Plan vereitel: wurde, haben sich zum Zeichen der Trauer über ihren Mißerfolg die Köpfe kahl scheeren lassen.

### Die Bahn über den Baikalsee.

Ein Telegramm meldet aus Irkutsk, 1. März: Um 11 Uhr Vormittags fuhr der erste aus 25 Waggons bestehende Zug in Gegenwart des Ministers Chilkow über das Eis des Baikalsees.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

### Die Herausforderung zum Kriege.

**London**, 2. März. (Reuter.) Gegenüber den russischen Communiques vom 18. und 22. Februar wird von der japanischen Gesandtschaft eine Mittheilung veröffentlicht, in der es heißt, Japan halte weiter aufrecht, daß Rußland seit April 1903 beträchtliche Verstärkungen an Land- und Seetruppen nach Ostasien gesandt habe. Dies sei ein Beweis dafür, daß Rußland durchaus nicht das Verlangen nach freundschaftlichen Verhandlungen hatte, sondern Japan zu einer Unterwerfung durch sein militärisches Uebergewicht zwingen wollte. In der zweiten Januarhälfte sei Rußlands Kriegsthätigkeit noch immer intensiver geworden. Am 21. Januar seien 2 Bataillone Infanterie und eine Abtheilung Kavallerie von Port Arthur nach Dalny abgesandt worden. Am 28. Januar habe Admiral Alexejew befohlen, daß sich die Streitkräfte in der Nähe des Jalu zum Kriege rüsteten. Da Japan eingesehen habe, daß die Lage keinen weiteren Aufschub zulasse, war es gezwungen, die Verhandlungen abzubrechen. Die Verantwortlichkeit für die Herausforderung zum Kriege falle deshalb lediglich Rußland zu. Mit Bekanntgabe seiner Entscheidung vom 6. Februar, die Verhandlungen zu beendigen, benachrichtigte Japan Rußland, daß es ein unabhängiges Vorgehen einschlagen wolle. Dies bedeutete natürlich die Eröffnung der Feindseligkeiten.

### Stürme.

**Paris**, 2. März. Nach einer Privatmeldung aus Tschifu verhindert ein schwerer Sturm seit 40 Stunden jede Verbindung mit Port Arthur. — Aus Söul wird gemeldet, die Japaner senden auch von der Seeseite beträchtliche Truppen nach Pingyang. Der japanische Generalstab hat eine hohe Meinung von dem russischen General Lennewitz, welcher die Operationen in Port Arthur leitete und durch seine bisherigen Organisationen hervorragendes Verständniß der Kriegslage bekundete.

### Von der Flotte.

**Paris**, 2. März. Das russische Geschwader nimmt in Alexandria die erlaubte Kohlenmenge für 3275 Tonnen ein und begiebt sich sodann nach Biserta, um dort weitere Ordre abzuwarten.

### Einberufung des japanischen Landtags.

**Tokio**, 2. März. Die allgemeinen Wahlen wurden vollkommen ruhig vollzogen. Morgen erscheint ein kaiserlicher Erlaß, wodurch der Landtag auf den 18. März zu einer außerordentlichen Session einberufen wird. Während dieser Session, die zehn Tage dauern wird, werden als hauptsächlichste Gesetzvorlage die Erhöhung der Grundsteuer um 1½ Prozent und die Verdoppelung der Einkommensteuer zur Verhandlung kommen.

### Gesunkenes Torpedoboot.

**Shanghai**, 2. März. (Reuter.) Ein aus Port Arthur eingegangener amtlicher Bericht meldet, daß man bei der Ebbe ein japanisches Torpedoboot sah, welches im Hafen gesunken war.

---

# **Moritz von Schwindausstellung in der Landesbibliothek.** Der schönen Bibliotheksitte litterarische oder künstlerische Gedenktage entsprechend zu feiern, ist unsere hiesige Landesbibliothek durch die kleine Schwindausstellung, welche sie zu Ehren des 100. Geburtstages des großen, deutschen Meisters veranstaltet hat, in würdiger Weise entgegengekommen. Daß sie damit einem allgemeinen Interesse dient, kann man gleich an dem regeren Besuch der Lesezimmer in der letzten Zeit bemerken. Zwischen den ständigen „Stammgästen" tauchen fremde Gesichter auf. Die Hauptanziehungskraft bilden natürlich die Illustrationswerke: Das Märchen von den sieben Raben, Die schöne Melusine, Aschenbrödel und die Historie von der schönen Lau mit Mörikes reizendem Text. Als biographische Litteratur sind die beiden besten Werke über Schwind L. v. Fuhrichs „Lebenserinnerungen" und Dr. H. Hollands „Briefwechsel Schwinds mit Mörike" mit zur Ausstellung gekommen, außerdem noch die bekannten Kunstwerthmappen und die Monographie von Haack.

# **Von dem bekannten Modejournal Butterick's Moden-Revue** (Verlag der Aktien-Gesellschaft für Butterick's Verlag, Berlin, W. 8, 102 Leipzigerstraße, Equitable-Palast) ist soeben das Februarheft erschienen. Dasselbe enthält wie üblich eine vollständige Zusammenstellung aller Toiletten-Bedürfnisse für Damen, Mädchen und Kinder, einzelne Garderobestücke sowohl wie ganze Toiletten und Untergarderobe, alles reich illustriert und ausführlich beschrieben. Dazu kommen Anleitungen zur Schneiderei, Putz und Handarbeit, praktische Winke für Küche und Haus, Novellen und Erzählungen, einzelne Artikel über Schönheitspflege, sowie eine Kindererzählung. Es enthält ferner eine eingehende Beschreibung der ersten Parcival-Aufführung zu Bayreuth, die vielen Liebhabern der Kunst, namentlich der Wagner'schen wohl von großem Interesse sein dürfte. Jedem Hefte von Butterick's Moden-Revue liegt ein Gratis-Schnittmuster bei.

# **Richard Wagners Frauengestalten.** Von Hedwig H. Mahma (Verlag der „Frauen-Rundschau" Schweizer u. Co., Berlin und Leipzig). Die Verfasserin dürfte wie keine andere berufen sein über diesen Stoff zu schreiben. Als dramatische Sängerin der Mainzer Bühne ist die Reproduktion der von ihr hier mit der Feder umrissenen Gestalten ihre Thätigkeit. So mochte sie oft genug Gelegenheit haben, neben den äußeren Conturen auch den inneren Fäden ihrer Figuren nachzuspüren und die Frucht dieses Nachdenkens liegt in den flott geschriebenen Essays vor, welche jede weibliche Gestalt der Wagner'schen Tondramen einer Einzelbetrachtung und psychologischen Untersuchung unterziehen, die oft neue und interessante Gesichtspunkte ergibt, die man um so williger verfolgt als die Aufführung mancher Gestalt durch sie uns wesentlich näher gerückt wird. Das Buch ist aus der Praxis heraus geschrieben im Drange für manches, was im Publikum erfahrungsgemäß als Unklarheit empfunden wird die Voraussetzungen zum Verständniß zu erbringen. Hübsche Illustrationen, die bekanntesten Darstellerinnen in Wagner'schen Rollen wiedergebend, gereichen dem Werkchen zum Schmuck.

Wiesbaden, den 2. März.

### Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Aus Wilhelmshaven, 1. März, wird gemeldet: Heute Mittag begab sich der Kaiser vom Linienschiff Kaiser Wilhelm II. nach dem Exerzierplatzhause, wo die Vereidigung der Rekruten erfolgte. Nach einer Ansprache des Geistlichen verlas Oberleutnant z. S. v. Bremer die Eidesformel. Nach der Vereidigung hielt der Kaiser eine Ansprache, in der er die Rekruten zur treuesten Pflichterfüllung ermahnte. Zum Schluß brachte Kontreadmiral Scheder ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus und die Musik spielte die Nationalhymne. Der Kaiser fuhr dann nach dem Seemannshaus, das er in Anwesenheit der Admirale v. Köster und Bendemann einer halbstündigen Besichtigung unterzog. Von dort fuhr er mit dem Admiral Bendemann nach dem Offizierkasino, wo eine Frühstückstafel stattfand. Gleich nach dem Eintreffen hier hatte der Kaiser den neuen Panzerkreuzer „Friedrich Karl" eingehend besichtigt.

### Die Mittelmeerreise des Kaisers.

Wie die Wiener Politische Korresp. zu melden weiß, wird Kaiser Wilhelm gelegentlich seiner Mittelmeerreise mehrere Tage sich in Palermo aufhalten, ohne indeß an Land Quartier zu nehmen. Ein Professor vom Museum in Palermo wird den Monarchen bei der Besichtigung der hervorragendsten Kunstdenkmäler der Stadt führen. Auf der Taormina soll ein Besuch des Kaisers in Aussicht genommen sein.

Aus Washington, 2. März, meldet uns ferner ein Kabeltelegramm: Es scheint, der deutsche Kaiser habe die Absicht, während seiner Mittelmeerreise mit Admiral Evans zusammen zu treffen. Letzterer begiebt sich an Bord seines Flaggschiffes Kentucky in nächster Zeit von Hongkong über Suez nach Newyork und wird wahrscheinlich in den östlichen Gewässern des mittelländischen Meeres mit dem Kaiser zusammen kommen.

### Großer Generalstab der Marine.

Die „Nationalztg." meldet: Nach kaiserlicher Anordnung soll außer dem bereits bestehenden Admiral der Marine in Berlin analog dem großen Generalstab der Armee ein großer Generalstab der Marine gebildet werden.

### Die Mainkanalisation in der bayerischen Kammer.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer kam gestern die Fortsetzung der Main-Kanalisirung bis Aschaffenburg zur Sprache. Ein Vertreter der liberalen Partei erklärte seine Zustimmung zur Weiterführung des Kanals. Der Centrums-Abgeordnete Gerstenberger gab der Meinung Ausdruck, daß nicht nur Bayern ein Interesse daran habe, daß der Kanal bis Aschaffenburg weiter geführt werde, sondern auch Preußen. Es sei deshalb zu hoffen, daß Letzteres die Schwierigkeiten, die es bisher im Interesse seines eigenen Verkehrs gemacht habe, fallen lasse. Der Verkehrsminister von Frauendörfer erklärte, in der im September v. Js. in München abgehaltenen Konferenz sei eine völlige Einigung bezüglich der technischen Ausgestaltung des Mains und auch bezüglich der Kosten-Vertheilung erzielt worden. Wegen Betheiligung der Stadt Aschaffenburg an den Kosten würden bereits unverbindliche Verhandlungen gepflogen. Die Regierung werde der Stadt thunlichst entgegenkommen. Eine große Bedeutung käme den Schifffahrtsabgaben und dem Eisenbahntarif zu. Bei der Fortsetzung der Main-Kanalisation habe nun das Bestreben Bayerns darauf gerichtet sein müssen, daß die Abgaben künftig keine wesentliche Erhöhung erfahren. Thatsächlich habe auch die preußische Regierung sich bereit gefunden, nach dieser Richtung hin den Wünschen Bayerns entgegen zu kommen. Daran wurde aber die Voraussetzung geknüpft, daß auch bezügl. der Eisenbahntarife sich ein Uebereinkommen erzielen lasse. Preußen und Hessen würden nun einen Ausfall von 4 Millionen Mark jährlich erleiden. Beide wollten nun diese Schädigung hinnehmen, sie wollten aber von einer weiteren Benachtheiligung durch die Verlängerung des Kanals bis Aschaffenburg verschont bleiben, da hierfür der den Preußischen Staatseisenbahnen bereits entstehende Tarif-Ausfall sich nur noch vermehren würde. Es werde nun auf dem Wege der Regierungsverhandlungen zu diesem Vorschlage Stellung genommen werden. Der Minister sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß bei der freundlichen Haltung der preußischen und hessischen Regierung die Angelegenheit zu einem gedeihlichen Abschluß kommen werde, wenn es auch sehr zweifelhaft sei, ob in der gegenwärtigen Landtags-Session eine Vorlage gemacht werden könne.

### Erzbischof Kohn.

Der B. L.-A. meldet aus Rom: Jetzt wird bestätigt, daß der Erzbischof Kohn-Olmütz von allen Anschuldigungen völlig freigesprochen wurde. Der Papst sprach ihm in der letzten Audienz sein ganz besonderes Vertrauen aus, obwohl er ihm gleichzeitig mittheilte, daß er die Bestellung eines Coadjutors im Interesse der Verhältnisse zu den weltlichen Behörden für unumgänglich nothwendig erachte.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Oberst Dürr meldet aus Swakopmund, daß er mit seinem Stabe und mit dem Verstärkungstransport für die Schutztruppe unter Hauptmann v. Bagenski auf dem Dampfer „Lucie Wörmann" am 1. März dort angekommen sei. Vom Verstärkungstransport sind, wie v. Bagenski gleichzeitig meldet, die Infanteristen gestern mit der Bahn nach Okahandja befördert worden. Die Kavalleristen treten heute die Fahrt nach Kubas, der Eisenbahnstation von Karibib, an.

**Danzig**, 2. März. (Tel.) Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte 3000 ℳ für Südwestafrika.

### General Wannowskij †.

Der russische General Peter Semenowitsch Wannowskij ist im hohen Alter von 82 Jahren gestorben. Im Jahre 1861 wurde Wannowskij Kriegsminister und als solcher hat er sich große Verdienste um die Reorganisation der russischen Armee erworben. Auch das Eisenbahnnetz wurde zu militärischen Zwecken erweitert. Diesen Posten behielt Wannowskij bis zum Jahre 1898, allein im Jahre 1901 wurde er zu einer besonderen Mission berufen, nämlich als Unterrichtsminister die studirende Jugend zu beruhigen. Wannowskij war ein wohlwollender, verständiger Mann und die Studenten brachten ihm Anfangs auch großes Vertrauen entgegen, allein die reaktionären Kräfte sind in Rußland noch viel zu stark, als daß es einem einzigen, wenn auch noch so befähigten Manne gelingen könnte, selbst nur die im Augenblick der Noth gemachten Zusagen durchzuführen. Das sah Wannowskij auch bald ein und so trat er schon im Jahre 1902 von seinem kennenvollen Amte zurück.

---

## Deutschland.

**Berlin**, 1. März. Aus Anlaß des Abschlusses des neuen Handelsvertrages fand ein herzlicher Telegrammwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel, sowie zwischen dem Grafen Bülow und dem Minister Tittoni statt.

* **Dresden**, 2. März. Der Pfarrer Segnitz von der hiesigen Annenkirche, der im politischen Leben ebenfalls eine Rolle spielte, hat dem B. L.-A. zufolge sein Amt plötzlich niedergelegt und ist aus Dresden verschwunden.

**Leipzig**, 2. März. Angesichts der schroffen, ablehnenden Haltung der Ortskrankenkasse verzichteten die Aerzte auf weitere Einigungsverhandlungen.

---

## Deutscher Reichstag.

(46. Sitzung vom 1. März, 1 Uhr.)

Die Berathung des Etats des

**Reichs-Justizamtes**

wird fortgesetzt beim Gehalt des Staatssekretärs.

Abg. Spahn (Centr.) schildert die Ueberlastung des Reichsgerichts und die dringende Nothwendigkeit, baldigst eine Abhilfe zu schaffen.

Staatssekretär Nieberding führt aus, die Frage der Entlastung des Reichsgerichts sei immer dringender geworden seit Geltung des bürgerlichen Gesetzbuches. Die verbündeten Regierungen hätten gewartet, bis die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer Reform allgemein geworden sei. Er hoffe, dem Hause noch in dieser Session eine Vorlage betreffend Entlastung des höchsten Gerichtshofes in Civilsachen machen zu können.

Abg. Ablaß (freis. Vp.) beklagt, daß die Publikationen der Reichsgerichtsentscheidungen viel zu wünschen übrig ließen.

Staatssekretär Nieberding erwidert, die Publikationen des Reichsgerichts hielten sich in den Grenzen, die durch das öffentliche Interesse geboten seien. Die Frage des Berufsgeheimnisses der Aerzte werde bei der Revision der Strafprozeßordnung zur Sprache kommen.

Nach einer Bemerkung des Abg. Hagemann (natl.) weist

Abg. Heine (Soz.) auf die Wiederherstellung des fliegenden Gerichtsstandes hin, wie er sich als Folge von verschiedenen Entscheidungen des Reichsgerichts ergeben habe. Namentlich die Begründung des betr. Reichsgerichtsurtheils laufe auf eine Durchkreuzung des vom Reichstage beschlossenen Gesetzes betreffend die Aufhebung des fliegenden Gerichtsstandes hinaus. Redner äußert dann verschiedene Wünsche für die Revision des Strafrechtes und bittet den Staatssekretär um Auskunft über den Stand der Reform des Strafrechts.

Staatssekretär Nieberding theilt mit, daß die Strafprozeßreform in Vorbereitung sei. Gefördert sei die Sache dadurch, daß eine große Zahl von Strafrechtslehrern sich bereits gefunden hätte, die Gesetzgebung des Auslandes auf dem Gebiete des Strafrechts zusammen zu stellen. Die Arbeiten dieser Komités seien bereits erheblich vorgeschritten.

Abg. Chrzanowski (Pole) verbreitet sich über eine Reihe von Fällen, wo gegen Polen harte Urtheile gefällt wurden.

Abg. Dove (freis. Ver.) empfiehlt die Einführung der Berufung in Strafsachen.

Auf eine Anfrage erklärt Staatssekretär Nieberding, die Frage einer Reform der Gebühren-Ordnung für Zeugen und Sachverständige sei von großer finanzieller Bedeutung und es sei zweifelhaft, ob die Einzelstaaten ihre Budgets damit zu belasten geneigt seien. Was die Arbeiten der Kommission zur Reform der Strafprozeßordnung betreffe, so hoffe er, daß dieselben im nächsten Jahre zum Abschluß gelangen werden.

Auf eine weitere Anfrage erklärt der Staatssekretär, daß weder nach dem neuen noch nach dem alten Recht das Gesinde gezüchtigt werden dürfe.

Hierauf vertagt sich das Haus. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung

• • •

### Aus den Commissionen.

Die Budgetkommission beendete gestern die Berathung des Militäretats. Die Forderung von 516 000 ℳ für maschinelle Einrichtungen in den technischen Instituten wurde gestrichen. Eine längere Debatte entspann sich bei dem Titel, der 11 Millionen zur Vervollständigung des deutschen Eisenbahnnetzes im Interesse der deutschen Landesvertheidigung fordert, davon 800 000 ℳ als Zuschuß des Reiches für die Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Bahn Leinefelde-Treysa. Es liegt hierzu eine Petition der Städte Alsfeld und Breidenbach vor, die um den Bau der Bahn von Herbsfeld, Nieder-Aula nach Alsfeld ersucht. Die Forderung wird abgelehnt.

# Die Pirnaer Duell-Affaire.

(Originalbericht des Wiesb. Gen.-Anz.)

H. F. Pirna, den 1. März.

Die bekannte Pirnaer Duell-Angelegenheit wird am Donnerstag das Kriegsgericht der 32. Division beschäftigen. Wie bei Lesern noch erinnerlich sein dürfte, fanden vor einiger Zeit in dem in der Nähe des sächsischen Städtchens Pirna belegenen Graupaer Forst drei Pistolenduelle statt. Oberleutnant im Grenadier-Regiment vom 64. Infanterie-Regiment in Pirna war seit etwa drei Jahren mit der Tochter eines angesehenen Arztes, Leiters einer Irrenanstalt im Königreich Sachsen, verheirathet. Die Ehe soll lange Zeit eine sehr glückliche gewesen sein. Allein, Offiziersburschen und Hausmädchen tuschelten es sich schon lange in die Ohren, daß Frau Oberleutnant Krohn es mit der ehelichen Treue nicht genau nehme. Sogleich nach ihrer Vermählung, so ging das Gerücht, habe Frau Oberleutnant Avantageure und Fähnriche in ihre Netze zu locken verstanden. Einigen dieser jungen Herren müssen wohl über ihr Thun Bedenken aufgestiegen sein, denn sie beantragten sehr bald ihre Versetzung. Das Gerücht drang schließlich auch zu Ohren des Oberleutnants Krohn. Dieser hielt die Sache anfänglich für einen Dienstbotenklatsch, zumal ihm seine Gattin unter Thränen betheuerte, daß an dem ganzen Gerede nicht ein wahres Wort sei. Plötzlich fielen jedoch dem Oberleutnant einige Briefe in die Hände, die jeden Zweifel beseitigten. Er sah nun ein, daß seine Gattin ihn von Anbeginn seiner drei Jahre bestehenden Ehe auf das Schmählichste betrogen hatte. Oberleutnant Krohn sandte sofort seine Frau zu ihren Eltern zurück. Dem Vater der Frau, einem hervorragenden Psychiater, kam das Verhalten seiner Tochter derartig ungeheuerlich vor, daß er es für angezeigt hielt, dieselbe einer Heilanstalt zu übergeben. Drei Artillerieoffiziere vom Feldartillerie-Regiment Nr. 64 und ein Offizier vom Feldartillerie-Regiment Nr. 28 wurden von dem unglücklichen Gatten zum Zweikampf auf Pistolen, mit je dreimaligem Kugelwechsel, gefordert. Leutnant Naumann erhielt einen Schuß in die Brust, Leutnant Gerlach in die linke Schulter, der dritte Offizier blieb unverletzt. Oberleutnant Krohn soll beim letzten Kugelwechsel einen Schuß in das rechte Ohr erhalten haben. Die verwundeten Offiziere sind inzwischen sämmtlich wieder genesen und haben sich am Donnerstag vor Eingangs bezeichnetem Gerichtshof wegen Zweikampfs mit tödtlichen Waffen zu verantworten. Oberleutnant Theodor August Krohn ist ein bekannter Herrenreiter und vorzüglicher Pistolenschütze. Er ist Adjutant des Feldartillerie-Regiments Nr. 64. Am 31. Juli 1895 wurde er Leutnant, Ende Mai 1902 Oberleutnant. Außer den erwähnten Offizieren sind einige andere Offiziere wegen Kartelltragens angeklagt. Die Verhandlungen finden im hiesigen Offizierskasino statt. Es ist eine große Anzahl Zeugen geladen.

## Aus aller Welt.

**Der Fall Meyer.** Wie das „Kl. J." hört, sei es unrichtig, daß der Bankier Fritz Meyer sich der Behörde selbst gestellt hat, er wurde vielmehr in der Nähe des Bahnhofsplatzes am Alexanderplatze in total erschöpftem desolatem Zustande verhaftet.

**Fallissements.** Das Bankhaus Benkert-Bornberger in Würzburg ist fallit. Die Passiven werden dem „B. T." zufolge auf 1—1½ Millionen geschätzt. — Die „Voss. Ztg." meldet aus Dresden: Ueber das Privatvermögen des Direktors Huettig von der Fabrik photographischer Apparate, der kürzlich verhaftet wurde, ist der Konkurs eröffnet worden.

**Duell.** Man meldet aus Liegnitz, 1. März. Zwischen einem Hauptmann und einem Stabsarzt wurde ein Pistolenduell ausgefochten. Der Stabsarzt hatte angeblich, als er von einem Kommando in China zurückkehrte erfahren, daß seine Gattin während seiner Abwesenheit zu einem Hauptmanne, der seit Jahren Witwer ist, in Beziehungen getreten war. Bei dem nun erfolgten Zweikampf erhielt der Stabsarzt einen Schuß in das Kinn, nach einer anderen Meldung in den Kehlkopf, während sein Gegner unverletzt blieb.

## Aus der Umgegend.

l. **Biebrich**, 1. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung waren unter dem Vorsitz des Herrn Dr. L. Beck 20 Stadtverordnete, vom Magistrat die Herren Bürgermeister Vogt, Stadtrath Wuth und Stadtbaurath Thiel anwesend. Der Herr Stadtverordnetenvorsteher giebt dem Collegium von einem Schreiben des Herrn Oberingenieur Schönhunn, wonach derselbe infolge Wegzugs nach Wiesbaden sein Mandat niederlegt, Kenntniß. — 1) Herr W. Grund hat eine in letzter Versammlung auf ihn gefallene Wahl als Armenpfleger ohne Angabe eines Grundes abgelehnt. Das Collegium beschließt, nähere Gründe über diese Ablehnung von dem Gewählten einzufordern. — 2) An Stelle des Herrn Herm. Steinhauer, welcher ersucht, ihn von dem Amte eines Waisenraths zu entheben, wird Herr Lehrer Görg gewählt. — 3) Zur Wahl eines Gerichtsmannes für das Ortsgericht werden dem Kgl. Amtsgericht die Herren H. Feidt und G. Drexel vorgeschlagen. — 4) Die Straßen- und Baufluchtlinien in dem Gemarkungstheil zwischen der Rathhaus-, Frankfurter- und Kastelerstraße (das zukünftige Bauquartier) werden gemäß den vorgelegten Plänen festgesetzt. — 5) Die Einrichtungen in der neben dem Spritzenhaus an der Wiesbadenerstraße untergebrachten Freibank sind nicht mehr der Jetztzeit entsprechende, weshalb eine Vorlage des Magistrats um Bewilligung von etwa 1200 M. zur Verbesserung derselben nachsucht. Selbstredend soll die jetzige Freibank nur als Provisorium gelten, bis das projektirte Schlachthaus fertiggestellt ist. Die Vorlage wurde nach langer Debatte gegen die Stimme des Vertreters der Arbeiterschaft genehmigt. — 6) Der bereits in letzter Versammlung genehmigte Vergleich mit Herrn Gastwirth Ph. Ohlenmacher bezgl. eines von letzterem eingereichten Baugesuchs wurde mit der Abänderung erneut genehmigt, daß statt einer Halle ein Anbau in Betracht kommt. — 7) Der Vertrag mit der Stadt Wiesbaden bezw. dem Eisenbahnfiskus betr. die neuen Anlagen in dem sog. Geleisdreieck bei der Curve wurde nach Entgegennahme der nöthigen Erläuterungen genehmigt. (Die näheren Ausführungen sind in unserem Bericht über die letzte Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung ersichtlich.) — 8) Der Magistratsantrag betr. Beschaffung neuer Stühle für den Rathhaussaal wurde genehmigt. — 9) Eine ausgiebige Debatte rief der Antrag betr. Anstellung eines berittenen Wachtmeisters hervor. Infolge der ausgedehnten Lage unseres Stadt- und Gemarkungsbezirks ist die polizeiliche Ueberwachung eine recht schwierige und erfordert zahlreiche Exekutivbeamte. Da für den Außendienst eigentlich nur die Feldschützen hier in Betracht kommen, eine Verbindung mit diesen bezw. eine Controlle derselben aber unbedingt nöthig ist, und da weiter mit der exponirten Lage unseres Waldstraßenstadttheils ebenfalls gerechnet werden muß, so soll ein berittener Wachtmeister angestellt werden, welcher mit den vorstehend angedeuteten Dienstobliegenheiten betraut werden soll. Die Vorlage gelangte schließlich zur Annahme. — 10. Die geforderten Mittel für die Anstellung neuer Lehrkräfte an der Volksschule werden genehmigt. — 11) Eine Petition der Bewohner der Neugasse um Genehmigung zur Durchfahrt durch letztere wurde dem Magistrat zur weiteren Veranlassung hingewiesen. — 12) Zur Kenntniß gelangte eine Mittheilung des Herrn Regierungspräsidenten, wonach in Folge fortwährender Beschwerden der Bewohner der Friedrichstraße die Straßenbahn die Fahrgeschwindigkeit in genannter Straße von 12 auf 10 km. herabgesetzt hat. Hieran schloß sich eine geheime Sitzung.

oe. **Flörsheim**, 29. Februar. Bei der heutigen Verpachtung der hiesigen Feldjagd blieb Herr Ottomar Kießling, Möbelfabrikant zu Wiesbaden mit 1700 M. Letztbietender. — Wegen der im November vorigen Jahres in der Hauptstraße stattgefundenen Schlägerei fand vorige Woche auf dem Rathhause durch einen Vertreter der Königlichen Staatsanwaltschaft eine umfangreiche Zeugenvernehmung statt. — Der gestern Abend vom Evangl. Verein im Saale zum Hirsch veranstaltete Familienabend hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Die vorgeführten und von Herrn Pfr. Schlosser aus Wiesbaden erläuterten Lichtbilder aus dem Leben Luthers fanden bei allen Anwesenden lebhaften Beifall.

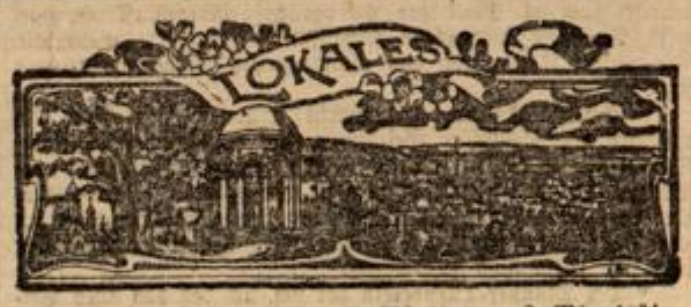
B. **Wicker**, 1. März. Verflossene Nacht gegen 3 Uhr wollte ein dem Herrn Auer aus Mainz gehöriges Möbeltransportfuhrwerk unseren steilen Berg passiren, ohne jedoch den nöthigen Vorspann zu nehmen. An der steilsten Stelle, die in eine Kurve ausläuft, versagten die Kräfte der Pferde, der schwer beladene Wagen kam ins Rollen und stürzte in einen tiefen Chausseegraben. Zum Glück brach die Deichsel entzwei, sodaß die Pferde mit heiler Haut davon kamen. Gegen Mittag traf Herr Auer von Mainz mit einer Anzahl Leute und dem nöthigen Werkzeug hier ein und nach mehreren Stunden schwerer Arbeit gelang es, den Wagen wieder aufzurichten. Auch ein Automobil erlitt heute Morgen in der Nähe der oben erwähnten Unfallstelle bedeutende Beschädigungen, sodaß man mehrere Stunden daran montiren mußte, ehe man weiter kam.

B. **Bad Weilbach**, 1. März. In der Licht- und Wasserversorgungsangelegenheit für die Orte Flörsheim, Eddersheim, Wicker und Weilbach (Dorf und Bad) sind die ersten Schritte geschehen. Dieser Tage war nämlich ein Vertreter der Mannheimer Firma, welche das projektirte Gas- und Wasserwerk auf eigene Kosten zu errichten beabsichtigt, in einer Versammlung der Bürgermeister und Gemeindevertreter der betreffenden Orte hier anwesend und erläuterte das Projekt unter Zugrundelegung von Plänen und Zeichnungen in eingehender Weise. Die Mehrzahl der Anwesenden erklärte ihre Zustimmung zu denselben und es wird nunmehr von den Beschlüssen der Gemeindekörperschaften abhängen, ob das Werk zur Ausführung gelangt.

z **Rüdesheim**, 2. März. Die Leiche, welche man erschossen auf dem Niederwald dieser Tage gefunden hat, ist die eines in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesenen Konzertsängers mit Namen Georg v. Lauser. Der Mann ist ein gebürtiger Oesterreicher.

h. **Rüdesheim**, 1. März. Der gemeldete Kauf der Dilthey'schen Villa durch den Postfiskus wird hoffentlich die Genehmigung des Reichstages nicht finden. Denn die Lage des betr. Gebäudes ist für den größten Theil des Rüdesheimer Publikums noch viel ungünstiger, als die des seitherigen Postgebäudes. Wohl scheint jenes nur einige Minuten von letzterem entfernt, aber, um zum Eingange in das Dilthey'sche Haus zu gelangen, muß man noch den weiteren Weg durch die Niedergasse machen, sodaß die Leute aus dem Ostheile der Stadt einen Weg von 15—20 Minuten zur Post haben würden. Dazu kommt, daß eine Vergrößerung der Stadt nur nach Osten hin geschehen kann, wodurch der Mißstand der allzugroßen Entfernung von der Post noch immer mehr sich fühlbar machen wird, zumal man auf die Errichtung eines Filial-Postamtes im östlichen Theile der Stadt wohl nicht hoffen darf. Auch die für das Dilthey'sche Haus zu zahlende Kaufsumme, die man wohlweislich geheim hält, um eine Agitation gegen das Projekt zu verhüten, dürfte so hoch sein, daß man für weniger Geld ein entsprechendes Postgebäude an besser geeigneter Stelle errichten könnte.

s. **Braubach**, 1. März. Zwei Arbeiter aus Düsseldorf hatten heute einen Abstecher nach hier unternommen, bei welchem auch tüchtig gezecht wurde. Nachdem ihnen der Aufenthalt in den Wirthschaften nicht mehr gestattet wurde, wanderten sie zum Bahnhof und demolirten dort mittelst eines schweren Hammers verschiedene Gegenstände. Die Polizei nahm die Beiden fest. Der verursachte Schaden beläuft sich auf 30 M. — Der Vorschußverein Braubach (E. G. m. b. H.) hält seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung am nächsten Sonntag im Gasthaus „zum Rheinthal" ab. — Eine Kontrolluhr soll nun auch bei der hiesigen Nachtwache eingeführt werden, eine Neuerung, welche als sehr praktisch bezeichnet werden kann. — Ein als Rädelsführer bei der Meuterei in Obernhof verhafteter hier in Arbeit stehender Bergmann wurde aus der Untersuchungshaft wieder entlassen.




* Wiesbaden, 2. März 1904.

## Vom Tage.

**Immer noch ein Monat, bis — —. — Vorspiegelung falscher Thatsachen. — Ohne Schiller. — Eine militärische Erfindung. — Der Thäter entlarvt. — Von unserer Bierologie. — Die Zeit der Festessen.**

So haben wir nun das letzte Drittel des ersten Quartals angetreten. Wäre nur erst der März noch vorüber, seufzen die Beamten bei einem Blick ins Portemonnaie, denn der Winter hat die Portokasse über Gebühr angestrengt und vor April ist keine Auffüllung zu erwarten. Nun hat Falbs Sohn auch noch einen kalten März prophezeit. Hoffen wir, daß auch in diesem Falle der Apfel nicht weit vom Stamm fällt und der Sohn ebenso irrt wie der Vater. Freilich, vom kommenden Frühling ist noch wenig zu merken. Läßt man sich jedoch verlocken zum Hinauseilen auf die Promenade, so pfeift uns ein eisiger Ost um die Ohren und das Wort von der Vorspiegelung falscher Thatsachen wird uns zur frierenden Wirklichkeit. Da heißt es: rette sich wer kann! Nur gut, daß wir nicht auf ein Kriegsschiff verbannt sind, wie die Russen und Japaner, sondern daß wir per pedes apostolorum ausreißen können. Hin und wieder sieht man auch schon einige, die das Ausreißen per velocipedes versuchen, aber die erfrieren sich noch die Finger- und Nasenspitzen. Freilich, die Autler — meine speziellen Freunde — die können sich so einmummen, daß selbst die Augen zugedeckt sind und dann fahren sie durch verbotene Straßen. Wie kann man aber auch den Autlern gewisse Straßen verbieten. Schon Schiller sagt: „Frei geht das Unglück durch die ganze Erde!" Aber — wir haben ja keinen Schiller, der existirt für uns nicht. Wir stehen da mit Newyork auf einer Stufe, da weiß man auch nicht, wohin mit dem Denkmal. Warum wir den Schiller nicht endlich bekommen? Nichts gewisses weiß man nicht, die einen sagen so und die anderen so; hinter die Kulissen kann man keinen Blick werfen. Den rechten Grund scheint man nicht finden zu können. Aber es giebt auch noch Leute mit findiger Nase bei uns, zumal im Soldatenstand. Warum ich den besonders heraushebe? Sie werden es gleich erkennen! „Der Mensch sei ein Produkt seiner Verhältnisse", meinte ein scharfsinniger Menschenkenner, und dieser Ausspruch hat wohl auch auf alle jene „Verhältnisse" Bezug, welche als Produkt einen Vaterlandsvertheidiger mit dicken Backen, speckigem Rücken, rundem Bäuchlein — so im ganzen ein Bild strotzender Gesundheit und zufriedenen Wohlbehagens — hervorzuzaubern vermögen. Seit dem richterlichen Urtheil in Erfurt, wonach ein Dienstmädchen wegen Diebstahl bestraft wurde, scheint das jedoch ein fauler Zauber zu sein und Charlotte, Laura, Lina etc. müssen jetzt solo des Abends in der Küche sitzen und der Fritz, Georg, Karl, Franz und Peter hungern??? Meinen Sie? Noth macht erfinderisch, insonderheit — Hungersnoth. Und damit komme ich auf die neueste militärische Erfindung. Jawohl! Hören Sie! Seit einigen Wochen wird fast täglich des Abends gegen achte die elektrische Klingel unten an dem Haupteingang in Bewegung gesetzt. Schrill, schrill, tönt es durch das Haus. Diese frechen Rangen, diese ungezogenen Gassenlümmel. Lina, springen Sie einmal schnell, ob sie einen erwischen. Schnell wie der Blitz hat Lina sich eine andere Schürze umgeworfen und eilt — auf Flügeln der Liebe zu dem — Gefreiten. Sie versichert uns mit betrübter Miene bei ihrer Rückkunft, sie habe trotz des „langen Suchens" nichts von Gassenbuben entdecken können. Höchstens „Herzbuben" wird sie wohl im tiefsten Grunde ihrer schwarzen Seele hinzugesetzt haben. Schon plante man ein „Eingesandt" im Sprechsaal des Generalanzeigers, eine Anzeige bei der Polizei, Abstellung der Klingel etc., da stürzt eines Abends Lina wieder auf das Schellen nach der anderen Schürze und will nach den „bösen Buben" sehen, als mir dabei etwas verdächtig vorkam. Die Schürze lag nicht glatt und eine nähere Untersuchung ergab: eine halbe Fleischwurst, zwei belegte Brote: eines mit Schinken, eins mit Wurst, einige Cigarren, zwei Kartoffelpfannkuchen und einen — Liebesbrief. Seit gestern ist die Klingel abgestellt. Bei Ihnen läutet es auch? Stellen Sie die Klingel ab! Nur ein Glück, daß man seinen Aerger eben bei vielverlockender Gelegenheit ertränken kann. „Benno-Bier" heißt es hier, „Salvator" benamset sich dort der Göttertrank. Gar X-Bier ist es genannt, jedenfalls, weil es gar oft ein X für ein U vormacht. Aber beim Trinken bleibt es noch nicht einmal. Außerdem leben wir jetzt in der Zeit der Festessen. Jeder Verein feiert den Schluß der Wintervergnügungen mit einem Festessen. Wird dabei auch ein Toast auf die Damen ausgebracht, so zeige man nicht zu deutlich seine Freude darüber, daß man eine stichhaltige Ausrede hatte, ohne die Gattin auszugehen. Mir ist die bunte Reihe an der Tafel am liebsten und selbst der älteste, mit Orden übersäete Geheimrath kann mir zu meiner Rechten die Dame nicht ersetzen, wenn man nicht gerade Politik treiben will, die Aussichten im russisch-japanischen Krieg plausibel gemacht bekommt, oder hört wie „Wien" kommt, wie „Berlin" steht, und wie es dorten kracht, wie „Petersburg" fällt und „London" wieder anzieht. Hat man einen Nachbar, der interessante, pikante Liebesabenteuer erzählt, so lüge man gleichfalls nach Kräften; er wird es nicht übelnehmen, höchstens erstaunt sein über die geistige Verwandtschaft. Sollte er uns gar etwas erzählen unter dem Siegel der Verschwiegenheit, so darf man der bombenfesten Ueberzeugung sein, daß man der einzige ist, der seither um sein Herzensgeheimniß noch nicht wußte. Ruhiges Zuhören dürfte da am ersten angebracht sein. Stillvergnügt lächeln aber darf man, wenn jemand erzählt, er habe seine Frau so verzogen, daß er leben könne, wie er wolle, ausbleiben so lang er wolle und dergleichen mehr; man hat dann nämlich einen unrettbaren Pantoffelhelden vor sich, der eigentlich sagen wollte: „Wir Deutschen fürchten unsere Frauen und sonst nichts in der Welt!" Bricht er gar frühzeitig auf, so lasse man ihn unbehelligt ziehen und nehme durch Animieren zum Dableiben nicht die Verantwortung eines nachfolgenden häuslichen Unglücks auf sich. Am interessantesten sind Tischnachbaren, denen vor lauter Langweile die Beine einschlafen, denn einmal sind diese Beine beneidenswerth, weil sie sich nicht zu beherrschen brauchen und zum andern mal staune man seine eigne Heldengröße an, darüber, daß man selbst noch wach ist. Einen gewissen Neid habe ich auch auf die Tafelmusiker, weil sie die einzigen sind, welche nachher ohne Tafelmusik essen dürfen. Mahlzeit! —p.—

## Die Lohnbewegung der Maurer.

In den letzten Tagen war das Hauptgespräch in unserer Stadt der bevorstehende Streik der Maurer Wiesbadens und Umgegend. Wer aber der gestern Abend im Concordiasaale stattgefundenen Versammlung der Maurer beiwohnte, der wird sich überzeugt haben, daß diese in keiner Weise überhaupt an einen Streik gedacht haben, sondern sie bestrebt sind, auf friedlichem Wege eine Einigung zwischen den Meistern und Gehülfen zu erzielen. Die Versammlung war von über 400 Maurern besucht. Nach Eröffnung der Versammlung erstattet an Stelle des erkrankten Vorsitzenden Schön der Kassirer Schmidt den üblichen Jahres- und Kassenbericht. Die Einnahmen betrugen 5167.70 M, die Ausgaben 5103.16 M. Die Zahlstellen betragen jetzt 20 gegen 16 in 1903; die Mitgliederzahl ist auf 1252 gestiegen. Stattgefunden haben 7 Versammlungen, 6 Vorstandssitzungen und 11 Ausschußsitzungen. Eine Lohnbewegung in 1903 wurde abgelehnt, dafür ein neuer Lohntarif ausgearbeitet. Dem Kassirer wurde einstimmig Entlastung ertheilt. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Anstellung eines besoldeten Beamten und die Erhebung eines Zuschlages zu den Beiträgen. Hierzu ergreift das Hauptvorstandsmitglied Herr Hüttmann-Frankfurt das Wort und führte in klarer, überzeugender Weise aus, wie nothwendig es sei, in Folge der sich immer mehr anhäufenden Arbeit einen besoldeten Be-

amten anzustellen. Gerade in Wiesbaden sei ein solcher nöthig, um die hier im Baugewerbe noch herrschenden Mißstände aus der Welt zu schaffen. Anfangs habe man die Absicht gehabt, einen Zuschlag von 10 Pfg. zu erheben; man sei damit aber in den größeren Orten auf starken Widerstand gestoßen. Der Hauptvorstand mache daher den Vermittelungsvorschlag, 5 Pfg. zu erheben und Redner bittet im Interesse der eigenen Gesundheit und des persönlichen Schutzes eine Annahme dieses Antrages. Zu diesem Antrage sprach eine große Anzahl von Anwesenden, die Mehrzahl der Redner erklärte sich mit dem Antrag einverstanden, der denn auch mit geradezu überwältigender Majorität zum Beschluß erhoben wurde. Die Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses wurde sodann vorgenommen. Der Antrag des Hauptvorstandes, dem besoldeten Beamten auch die Kassenführung zu übertragen, fand einstimmige Annahme. Als solcher wurde gewählt der bisherige Kassirer Herr Schmidt mit 372 Stimmen. Zum ersten Vorsitzenden wählte die Versammlung Herrn Karl Hartmann-Kloppenheim, zum zweiten Vorsitzenden Herrn Völker-Wiesbaden, zum zweiten Kassirer Herrn Freitag-Bierstadt, Schriftführer wurde Herr Weldert-Dotzheim, Revisoren die Herren Abel und Uhr-Dotzheim und Ph. Hahn-Erbenheim. Unter lautloser Stille wurde sodann zum 4. Punkt der Tagesordnung geschritten: Antwortschreiben des Verbandes baugewerblicher Unternehmer in Wiesbaden. Nach diesem Schreiben lehnt es der Verband ab, in eine mündliche Besprechung mit den Arbeitern betreffs der gestellten Forderungen zu treten. Was die Anträge betrifft, so wurde Antrag 1, gleichmäßige Regelung der Arbeitszeit bei allen Unternehmern an allen Arbeitsplätzen, unter beiderseitiger Anerkennung einer bestimmten Arbeitskarte auch in den Monaten mit verkürzter Arbeitszeit abgelehnt. Dasselbe Schicksal erfuhren ferner folgende Anträge: 3. Beseitigung jeglicher Akkordarbeit; 4a. an Samstagen um 5 Uhr Feierabend ohne Vesperpause und Lohnabzug; 5. Lohnerhöhung aller 20 Jahre alten Maurer auf 50 ₰ pro Stunde und die Festsetzung eines Mindestlohnes für Junggesellen: 40 ₰ im ersten, 45 ₰ im zweiten und 48 ₰ im dritten Gesellenjahre; 6. Ueberstunden werden mit 30 Prozent und Nacht- und Sonntagsarbeit mit 100 Prozent Aufschlag bezahlt. 8. Wöchentliche Lohnzahlung vor Feierabend auf der Arbeitsstelle. 11. handelt von Errichtung von Bauhütten, Aborten usw. und deren Einrichtung. Dieser Antrag wird deshalb abgelehnt, da die polizeilichen Vorschriften, die in dieser Beziehung bestehen, genau befolgt werden. 12. findet deshalb Ablehnung, da derselbe durch die Unfall-Verhütungsvorschriften erfüllt ist (Verbandskasten usw.). 13. Lieferung und Schärfen des Handwerkszeuges usw. 14. Die neuen Arbeitsbedingungen sind in Form eines korporativen Arbeitsvertrages zu vereinbaren usw. und 15. die Gültigkeit des Vertrages. Angenommen wurden die Anträge: 2. Beseitigung jeglicher Ueberstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit mit Ausnahme dringender Fälle; 4b. an Samstagen vor Ostern, Pfingsten und Weihnachten um 4 Uhr Feierabend ohne Vesperpause und Lohnabzug; 9. jede Kündigung ist aufgehoben; 10. keine Maßregelung wegen Organisationszugehörigkeit. Ueber dieses Antwortschreiben entspann sich eine kurze Debatte, in der Herr Hüttmann ausdrücklich betont, daß es den Maurern nicht in den Sinn gekommen sei, an den Streik zu denken. Da das Antwortschreiben des Verbandes sehr höflich gehalten sei und die Handhabe biete, eine Einigung auf friedlichem Wege zu erzielen, so habe der Hauptvorstand beschlossen, dasselbe zu beantworten. Redner verliest das Schreiben, in welchem die Forderungen aufrecht erhalten werden, im beiderseitigen Interesse wird darin gebeten, eine mündliche Aussprache zwischen den Interessenten stattfinden zu lassen, um auf gütlichem Wege eine Verständigung herbeiführen zu können. Dieses Schreiben wurde mit großer, an Einstimmigkeit grenzender Majorität angenommen. Nachdem noch einige interne Angelegenheiten besprochen waren, fand gegen ¾10 Uhr die Versammlung, die sehr ruhig und sachlich verlaufen, ihr Ende. Erwähnt sei noch, daß von keiner Seite in irgend welcher gehässigen Weise gegen den Verband gesprochen wurde.

## Wiesbadener Wasserwerk in Schierstein.

Wie in der letzten Sitzung beschlossen wurde, begaben sich gestern die Mitglieder des Stadtparlaments zur Besichtigung der Brunnen des projektirten Wasserwerkes nach Schierstein. Mit dem Zug 2.45 Uhr fuhren die Herren, welche sich recht zahlreich eingefunden hatten, hier ab. Außer den Stadtverordneten betheiligten sich auch mehrere Magistratsmitglieder an der Exkursion. Herr Bürgermeister Heß war ebenfalls anwesend und unterzog dann später die Projekte auch einer eingehenden Prüfung. Wie wir schon berichtet haben, wurden im Vorjahre 12 tiefe Brunnen in der Gemarkung Schierstein gegraben in der Nähe des Distrikts „Wasserflößchen". Diesen Brunnen, deren Zahl auf etwa 20 vermehrt wurde, galt der eigentliche Besuch. Das Wasser der Brunnen ist nämlich Grundwasser. Die Regierung hatte sogar im Vorjahre die Erlaubniß ertheilt, dieses Wasser in die Trinkwasserleitung einführen zu dürfen ohne Ozonisirung. Jedoch knüpfte sich an diese Erlaubniß die Bedingung, daß der Regierung einerseits täglich eine Stichprobe geliefert werden sollte und daß andererseits eine Vermischung mit unserem Gebirgswasser stattfinden müsse und sollten nie mehr wie 250 Kubikmeter des Schiersteiner Wassers mit unserem übrigen Wasser vermischt werden. Da die Verwaltung des Wasserwerks jedoch auch ohne diese Erlaubniß im Vorjahre auskommen konnte, so sah man vorläufig von der Verwirklichung des Projektes ab. Unsere Stadtverordneten sind nun der Ansicht, daß es sich bei diesem Wasser um Rheinwasser handle. Diese Ansicht wird jedoch schon widerlegt durch die chemische Zusammensetzung des Wassers. Das Grundwasser enthält nämlich einen hohen Prozentsatz Eisen, welches im Rheinwasser gefunden wird. Dieses Grundwasser wird wohl auch als Quellwasser auf der Sohle des Rheinbettes gefunden, was ganz natürlich ist. Der Rhein ist der natürliche Rezipient für die Taunuswässer. Diese drücken nach der tiefsten Stelle des Rheinbettes und erscheinen dort als Quelle.. Jeder Anwohner des Rheines hat diese Beobachtung schon täglich gemacht. Durch die Brunnen wird das Wasser nun schon vorher zum Emporquellen gebracht und in den ausgemauerten Brunnen gesammelt. Da das Wasser durch eine tiefe Kiesschicht staert, so ist es durch diesen natürlichen Filter vollständig gereinigt, nimmt aber zugleich hier die Eisenbestandtheile auf. Die Brunnen sind außerordentlich ergiebig, denn sie liefern in der Stunde etwa 100 Kubikmeter Wasser. Herr Direktor Halbertsma stellt jedoch in Aussicht, daß nach Fertigstellung der projektirten Neuanlagen etwa 500 Kubikmeter Wasser pro Stunde gehoben werden können, wodurch wir auf Jahre hinaus versorgt sein würden. Um jedoch ganz sicher zu sein, und auch die Bürger zu beruhigen, soll nach dem Grundsatz: „Gut ist gut, aber besser ist besser" dieses im Naturzustand nicht gesundheitsgefährliche Wasser zunächst ein Enteisungsverfahren durchmachen und dann ozonisirt werden. Es war hochinteressant, den Ausführungen des Herrn Direktors Halbertsma über das Ozonwerk zu folgen. Das in den Brunnen gesammelte Wasser wird mittelst Pumpwerk in zwei Thürme gebracht, welche mit Kieslagen gefüllt sind. Während nun das Wasser von oben herunter über die Kiesschichten herunterrieselt, wird es mit Ozon durchmischt, welches von unten her in den Thurm geleitet wird und in demselben nach oben steigt. Durch diese Ozonisirung werden die in dem Wasser enthaltenen Keime getötet, so daß in einem Kubikmeter Wasser nur noch etwa 50 Keime enthalten sind. Nun hat das in Schierstein gefundene Wasser in einem Kubikmeter sogar nur 27 Keime enthalten, so daß also das Wasser so gereinigt werden kann, daß nur höchstens 10 Keime in einem Kubikmeter enthalten sind. An der Hand von Tabellen erläuterte Herr Direktor Halbertsma das ganze Verfahren. Die Ozonwerke selbst waren leider nicht in Thätigkeit, so daß wir über deren Betrieb selbst nicht berichten können. Die Stimmung unter den Stadträthen war nach beendigter Inspizirung eine getheilte. Einige der Herren wollen sich noch erinnern, daß das Rheinwasser früher bis an die Stelle heranreichte, an denen man jetzt die Brunnen anlegte resp. noch anlegen will. Uns will es jedoch scheinen, als sei dieses eine Verwechselung mit der sogenannten Schiersteiner „Lach", eine Erdmulde in gleicher Höhe wohl mit der Lage der Brunnen, jedoch so tief gelegen, daß bei Hochwasser im Herbst das Wasser dort stehen blieb und allerdings dann im Winter das sich bildende Eis zur Schlittschuhbahn benutzt wurde. Jedoch ist dieses stagnirende Wasser nicht als vom Rheinwasser her durchgesickert zu betrachten, sondern ist lediglich ein Ueberrest des Hochwassers gewesen. Ein Urtheil heute abzugeben halten wir für verfrüht, zumal in der am Freitag stattfindenden außerordentlichen Stadtverordnetensitzung ja auch unsere Stadtväter eingehend sich mit der Wasserfrage beschäftigen werden.

---

* **Königliche Regierung.** Der Regierungsbureau- (Militär-) Diätar Richard Schulze ist vom 1. d. M. ab mit der kommissarischen Wahrnehmung der Geschäfte der Bade- und Brunnenkasse in Schlangenbad beauftragt worden.

□ **Schwurgericht.** Als zweiter Fall wird am Dienstag, den 8. ds. Mt. verhandelt wider den Werkmeister Josef Schindling von Höchst wegen Unterschlagung im Amte, Urkundenfälschung etc. Die Verhandlungen beginnen jedesmal Morgens um 10 Uhr.

* **Besitzwechsel.** Herr Bauunternehmer Ph. Rath verkaufte seine beiden Häuser Ecke Wellritz- und Schwalbacherstr. und Ecke Emser- und Schwalbacherstraße an Herrn J. Killig. Die Vermittlung erfolgte durch die Agentur Herrn Carl Götz, Kaiser-Friedrichring 59.

□ **Burgruine Sonnenberg.** Die Pacht des Burgrestaurants geht mit dem 15. März an Herrn Restaurateur Sündermeyer von Münster i. W. Herrn S., der schon früher hier wohnte, geht der Ruf eines durchaus tüchtigen Geschäftsmannes voraus.

* **Gesperrt** sind Druden-, Keller-, Weil-, York- und Röderstraße.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Friedrich Marburg. Das von der verstorbenen Frau Elise Marburg, geb. Stauf zu Wiesbaden betriebene Geschäft ist auf den Kaufmann Felix Bott zu Wiesbaden übergegangen, der es ohne Aenderung der Firma weiter betreibt. Die Prokura des Kaufmanns Karl Rapp zu Wiesbaden ist erloschen.

* **Raffinirte Briefmarkenfälschungen** sind in Mainz entdeckt worden. Ein dortiger Kollekteur der hessischen Klassenlotterie erhielt vor einigen Tagen aus Rußland ein Paket mit russischen Briefmarken und dem Ersuchen, für den Markenbetrag hessische Klassenloose einzusenden. Der Kollekteur traute aber der Briefmarkensendung nicht recht, und bei einer eingehenden Besichtigung stellte es sich heraus, daß die Briefmarken bereits sämmtlich im Verkehr und abgestempelt gewesen waren. Die Stempelfarbe war durch chemische Reinigung der Marken entfernt worden, wodurch die Farbe der Briefmarken selbst nicht angegriffen wurde. Die Marken waren nach der Reinigung durch Pressen und Gummierung wieder in einen ziemlich brauchbaren Zustand versetzt worden.

* **Königliche Schauspiele.** Wegen erneuter Erkrankungen im Opernpersonale (Herren Schwegler und Klarmüller) muß die für heute festgesetzte Oper „Martha" ausfallen. Es kommt statt dessen das Ibsen'sche Schauspiel „Rosmersholm" im Abonnement C zur Aufführung.

* **Residenztheater.** Heute, Mittwoch, gelangt „Der Hochtourist" zum 34. Male zur Aufführung. Morgen, Donnerstag, wird Sardou's spannendes Schauspiel „Ferreol" wiederholt. Die nächste Aufführung von „Zapfenstreich" findet am Freitag statt.

* **Ethische Kultur.** Die nächste Sitzung der hiesigen Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur findet Donnerstag, 3. März, Abends 8 Uhr im Gartensälchen des Promenadenhotel, Wilhelmstraße 24, statt. Frau Maria Günther-Brauer wird den Versuch machen, den Spiritismus in seinen Beziehungen zur Ethik zu beleuchten. Es findet Diskussion statt und Gäste sind willkommen.

* **Der Männer-Turnverein** hat sich, um den von allen Seiten seiner Mitglieder sowohl, als auch von den Besuchern des oberbayerischen Gebirgsfestes an ihn gelangten Wünschen gerecht zu werden, entschlossen, am Sonntag, den 6. März cr. Abends 8½ Uhr in seiner Halle, Platterstraße 16 eine Wiederholung der gesanglichen Leistungen in Gestalt einer humor. Liedertafel mit Tanz zu veranstalten. Selbstredend wird sich auch Bauerntheater mit der Aufführung des Stückes „Der G'moandsepp" hören lassen, ebenso ist das Zillerthaler Zitherquartett abermals gewonnen worden und so ist denn den Besuchern Gelegenheit geboten, die bei der allgemeinen „Jauchzer- und G'sufza-Stimmung" beim oberbayerischen Fest nicht voll und ganz zur Geltung gekommenen schönen Darbietungen der Gesangsriege, bestehend in humoristischen Chören, Quartetten, Duetten und Solo-Vorträgen usw. usw. bei einem gemüthlichen Glase Bier zu genießen.

* **Gastwirthe versammlung.** Die Gastwirthe unseres Bezirkes dürfte die Nachricht sehr interessiren, daß im Einvernehmen mit dem Gastwirtheverein Wiesbaden, Donnerstag den 1. März, Nachmittags 4 Uhr eine allgemeine Gastwirthevereinsversammlung in der Turnhalle, Hellmundstraße 25 bei Coll. Phil. Kaiser in Wiesbaden stattfindet, in welcher Herr Rendant G. Hermann aus Darmstadt, Ehrenpräsident des bayr.-pfälzischen Gastwirtheverbandes und Ehrenmitglied der Gastwirthevereine Straßburg i. Elsaß, und München einen Vortrag über die Bestrebungen und Erfolge der Gastwirthevereine und Verbände, wirthschaftlichen Einrichtungen des Bundes Deutscher Gastwirthe, besonders über die Bundessterbekasse und die Haftpflicht der Gastwirthe nach dem bürgerlichen Gesetzbuch halten wird. Es soll hiermit den Herren Gastwirthen Gelegenheit gegeben werden, diese Bestrebungen und schönen Einrichtungen aufs Eingehendste kennen zu lernen. Daß die Gastwirtheverbände und Vereine durch ihre Einigkeit und gemeinsames Zusammenwirken bereits manchen Erfolg errungen und auch viel für das Wohl des Gastwirthestandes gethan haben, dürfte wohl allgemein bekannt sein. Auch die Bundessterbekasse und Haftpflichtkasse Deutscher Gastwirthe haben durch ihre besondere Vorzüge überall die größte Anerkennung gefunden. Das segensreiche Wirken der Bundessterbekasse (sie hat über ℳ 1,940,000 in 9 Jahren für Sterbegelder ausbezahlt) sichert ihr die Herzen der Frauen und Angehörigen des Gastwirthestandes, für deren Schutz sie errichtet wurde. Der Reservefonds dieser Kasse beträgt zur Zeit über ℳ 1,080,000. Der Kasse sind dann auch die Rechte der juristischen Person verliehen worden. Die im Bunde Deutscher Gastwirthe bestehende Haftpflichtkassen finden in Folge ihrer guten und vollen Versicherung und niedrigen Beiträge überall Anklang. In einer fast von allen Angestellten gebilligten Weise wird an der Abänderung der Ruhezeitverordnung gearbeitet. In der für so viele Gastwirthe so wichtigen Kohlensäurefrage hat die Einigkeit den Erfolg erzielt, daß Kohlensäure den Mitgliedern 10—2 ℳ billiger geliefert werden kann. So bringt die Zugehörigkeit zum Gastwirtheverband und dessen schönen Einrichtungen jedem Gastwirthe nur Vortheile und zugleich seinen Angehörigen Schutz und Beruhigung, weshalb es im eigenen Interesse aller Gastwirthe liegen dürfte, dieser Versammlung anzuwohnen und sich von den guten Bestrebungen zu überzeugen.

* **Verschwunden** ist seit gestern ein Fuhrmann, welcher bei einem Flaschenbierhändler im Westend bedienstet war. Der gute Mann hatte gestern noch im Auftrag seines Dienstherrn einen Wagen mit Flaschenbier an die Kundschaft zu besorgen und 50—60 Mark einkassirt. Der Mann kehrte jedoch gestern Abend nicht wieder zu seinem Dienstherrn zurück. Der Eigenthümer fand Pferd und Wagen Abends herrenlos in der Schwalbacherstraße vor einer Wirthschaft stehen.

* **Zwei verdächtige Cylinderverkäufer.** Gestern Morgen wurden zwei junge Leute in einer Wirthschaft von zwei Schutzleuten festgenommen und dem Polizeirevier in der Bertramstr. vorgeführt. Die Leute gingen von Haus zu Haus, insbesondere klapperten sie die Wirthschaften ab und versuchten für geringen Preis Cylinder für Gasbeleuchtung an den Mann zu bringen. Die Schutzleute hatten das Treiben der Leute beobachtet und die beiden Verdächtigen verfolgt. In einer Wirthschaft, wo sie dem Wirth ebenfalls ihre Waare anboten, wurden sie abgefaßt. Wie die Beiden in Besitz der Cylinder, — es waren 3—4 Dutzend — gekommen sind, konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Verdächtigen wollen Sie von dem „großen Unbekannten" gekauft haben. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, den Eigenthümer der wahrscheinlich gestohlenen Cylinder zu ermitteln.

* **Ladenschwindler.** Erst in der gestrigen Ausgabe warnten wir vor zwei geriebenen Gaunern, deren Tric es ist, kleine Ladengeschäfte in der raffinirtesten Weise zu prellen. Heute wird uns mitgetheilt, daß die Beiden ihr Handwerk ungenirt weiter betreiben. Die gefährlichen Menschen betreten kleinere Kolonialwaarengeschäfte, verlangen Cigarren oder sonstige Kleinigkeiten und präsentiren ein 10 Markstück. Ehe sich der aber die Geschäftsinhaberin versieht, streicht der Gauner das Wechselgeld ein, legt das Geldstück auf die Ladentheke und verschwindet schleunigst. Bei näherer Betrachtung des Geldstückes stellt sich heraus, daß dies nur eine werthlose Spielmarke ist. In dieser Weise wurde gestern Nachmittag eine Geschäftsfrau am Schwalbacherplatz geprellt. Wir warnen nochmals vor den beiden Spitzbuben.

* **Der Frankfurter Mord.** Der Möbelträger Groß, der im Verdacht steht, den Klavierhändler Lichtenstein ermordet zu haben, ist in Haft behalten worden. Er soll sein Alibi nicht nachweisen können, andererseits soll er ein ziemlich gutes Leumundszeugniß haben. Ueber die Untersuchungsergebnisse beobachten die Behörden strengstes Stillschweigen. — Gestern hat ein Berichterstatter der „Kl. Pr." die Frau Fey, die in der Fahrgasse nahe der Battonstraße ein Seilergeschäft betreibt, besucht. Aus ihrem Laden soll angeblich die Schnur stammen, die zur Erdrosselung Lichtensteins benutzt worden ist. Am Freitag erschien ein Mann von mittlerer Größe im Laden und verlangte ein Stück Schnur. Gefragt, wozu er die Schnur verwenden wollte, antwortete er: „Zum Stemmen!" Was damit gemeint ist, leuchtet nicht recht ein. Er erklärte noch, er habe erst einen Riemen nehmen wollen, aber man habe ihm gesagt, eine starke Schnur sei besser. Da er nur etwa drei Meter haben wollte, schnitt ihm die Frau Fey ein Stück von einem Bündel ab und gab zu den drei Metern noch ein Stückchen zu. Die Länge und Dickte der Schnur stimmt mit der zur Erdrosselung gebrauchten; auch die Flechtart ist dieselbe. Daß das zu der Erdrosselung gebrauchte Stück Schnur roth erschien, kommt daher, daß er die Erdrosselung vornahm, als er schon die wuchtigen Hiebe geführt und sich die Hände mit Blut befleckt hatte. Auf die Frage, ob der Käufer aufgeregt gewesen sei, meinte die Greisin, es sei ihr nicht aufgefallen. Wohl aber sei am Tage vorher ein junger Mann von bleichem Aussehen im Laden gewesen, um eine Schnur zu kaufen, die er zum Verschnüren eines Koffers verwenden wollte. Er sei in ersichtlicher Aufregung gewesen. Frau Fey ist polizeilich vernommen worden. Sie hat den Rest des Bundes, von dem sie das drei Meter lange Stück abgeschnitten hat, der Polizei übergeben.

Wir erhalten ferner folgendes Privattelegramm aus Frankfurt, 2. März: Der in Haft befindliche Möbelträger Groß ist ein vielfach vorbestrafter Mensch, der erst kürzlich eine achtmonatliche Gefängnißstrafe wegen Diebstahls abgesessen hat und von der Leipziger Staatsanwaltschaft ebenfalls wegen Diebstahls gesucht wurde. Letzteres ist angeblich der Grund, weshalb er sich verborgen gehalten haben will. Groß macht auf den Untersuchungsrichter einen sehr schlechten Eindruck. Dennoch ist es sehr fraglich, ob er thatsächlich der Mörder Lichtensteins ist. Bei der Polizei sind bis jetzt nicht weniger als 216 Anzeigen gemacht worden. Sistirungen erfolgten bisher 36. Die meisten der Leute konnten ihr Alibi nachweisen. Neuerdings ist der Verdacht auf zwei Kolporteure einer Berliner Buchhandlung gelenkt worden, welche in der Nähe der Fey'schen Seilerei logiert haben und auf die das von der Inhaberin, Frau Fey, entworfene Signalement paßt. Sie werden jetzt von der Polizeibehörde verfolgt.

Amtsapotheker a. D. Schellenberg †. Unter den alten Wiesbadenern hält Schnitter Tod in letzter Zeit reiche Ernte. So ist gestern in dem hohen Alter von 94 Jahren an Altersschwäche der frühere nassauische Amtsapotheker Carl Schellenberg, eine allbekannte Persönlichkeit von Alt-Wiesbaden. Der Verstorbene war Besitzer der sogenannten Amtsapotheke in unserer Stadt zu nassauischen Zeiten. Seine Apotheke war seinerzeit die einzig existirende und befand sich in der Langgasse, in dem jetzigen Hause Nr. 31. Sie ging dann später über in Dr. Lade's Händen und jetzt ist der Besitzer Dr. Keim. Der alte Amtsapotheker war in den Bürgerkreisen sowohl Alt- wie Neu-Wiesbadens sehr beliebt und durch sein leutseliges Wesen gewann er sich die Herzen Aller. Besonders die Bedürftigen und Armen unserer Stadt fanden stets bei dem Verblichenen ein williges Ohr und eine offene Hand. Unter ihnen wird sein Name unvergeßlich bleiben, wie er denn auch bei seinen Freunden und Bekannten stets in Ehren genannt werden wird.

• **Verhaftung.** Aus Mannheim wird geschrieben:: Der Kaufmann Friedrich Haußmann von hier, dem kürzlich auf einer Reise nach Wiesbaden in Frankfurt die Brieftasche mit M. 1000 abhanden gekommen sein soll, ist wegen betrügerischen Bankrotts verhaftet. Haußmann ist Inhaber einer Leisten- und Rahmenfabrik, über die dieser Tage der Konkurs eröffnet wurde.

n. **Das Bein gebrochen** hat sich heute Morgen um 7 Uhr an der Schacht- und Adlerstraße der Geselle eines in der Adlerstraße wohnenden Bäckermeisters. Der Verunglückte wurde durch die städtische Sanitätswache nach dem städtischen Krankenhaus transportirt.

## Verkehr, Handel und Gewerbe.

**Der Bruttogewinn der Disconto-Gesellschaft** beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr M. 20727027,32 gegen M. 19156736,49 im Vorjahre. Nach Abzug der Verwaltungskosten, Steuern etc. verbleibt ein Nettogewinn von M. 15276429,48, aus welchem die Verteilung einer Dividende von 8½ Prozent auf das Gesellschaftskapital von M. 150000000 in Vorschlag gebracht wird. Auf neue Rechnung werden M. 497482,11 vorgetragen. Die bilanzmäßigen Reserven bestehen auf voller statutmäßiger Höhe im Betrage von M. 50228882,72.

### Der russisch-japanische Krieg.

**Russische Kavallerie geschlagen!**

**London**, 2. März. „Daily Telegr." meldet aus Tokio von gestern: Laut einem vom japanischen Kriegsministerium veröffentlichten Bericht ist die russische Kavallerie bei Andschu und Phjoengjang geschlagen worden. Die Bewohner dieses Theiles Koreas gehen wieder der gewöhnlichen Beschäftigung nach. „Daily Chronicle" meldet aus Tiel von gestern: Bei dem Zusammenstoß der Russen und Japaner, der am Sonntag Vormittag 9 Uhr etwa 100 Yards vom Nordthor von Phoengjang erfolgte, wurden nur wenige Schüsse abgegeben, worauf die Russen unter Mitnahme von zwei verwundeten Kosaken zurückgingen.

**Aufreizung zum Friedensbruch.**

**London**, 2. März. Aus Tientsin wird dem „Daily Telegraph" gedrahtet: Der Kommandeur der englischen Truppen in Nordchina General Ventris erhob vor Gericht gegen den Redakteur John Cowen von der „China Times" Anklage wegen Aufreizung zum Friedensbruch, weil Cowen in einem Artikel in scharfen Worten den Russen vorwarf, sie hätten wehrlose Japaner mißhandelt. Der Gerichtshof entschied, Cowen solle Bürgschaft dafür geben, daß er sich künftig wohl verhalten würde, der Redakteur weigert sich indessen und besteht auf seinem Recht zur Kritik. Man glaubt daher, daß seine Verschickung erwogen werde. Nach anderen Berichten haben die chinesischen Militärbehörden, nicht Ventris, die Anklage erhoben.

**Weiteres vom Kriegsschauplatz.**

**Petersburg**, 2. März. Der „Rußkij Invalid" veröffentlicht folgendes Telegramm des Generalleutnants Stoessel an den Kriegsminister aus Omsk: „Während unserer langen Fahrt habe ich mehrere Truppenabtheilungen gesehen. Die Beförderung vollzieht sich in bester Ordnung. Die Soldaten sind mit warmen Kleidern versehen. In Tschelabinsk findet eine strenge Kontrolle durch den Militärchef des Kreises statt, welcher sich persönlich davon überzeugt, daß die Soldaten warme Kleidung haben.

**London**, 2. März. „Daily Expreß" meldet aus Kobe, man erwarte jeden Tag ein Treffen am Jalu-Flusse. Die japanischen Streitkräfte in jener Gegend sind sehr bedeutend und dringen immer weiter nach Norden vor. Die Einwohner von Pingyang sind geflohen. Russische Spione sind mehrfach in den Befestigungswerken der Japaner verhaftet worden.

**Söul**, 2. März. Die Russen haben den Präfekten von Antschu verhaftet und die amtlichen Dokumente beschlagnahmt, sowie das Telegraphenamt besetzt. Die Behörden von Pingyang und alle Beamten haben die Stadt verlassen. Koreanische Soldaten desertiren massenweise.

**Die Kämpfe vor Port Arthur.**

**London**, 2. März. Die Morgenblätter messen den Nachrichten über das angebliche Gefecht bei Port Arthur, in welchem drei russische Kriegsschiffe wiederum stark beschädigt worden sollen, keinen Glauben bei. Die verschiedenen Kriegskorrespondenten wissen keinerlei Einzelheiten über ein derartiges Gefecht zu melden. Die Blätter stellen nur fest, daß in Port Arthur Garnisonen und Schiffe immer in Erwartung eines Angriffes seitens der Japaner stehen.

**Truppentransporte.**

**Petersburg**, 2. März. Laut Eröffnung der Kriegsverwaltung werden 96 Eisenbahnlinien-Kommissare zur den Dienst der Truppen-Transporte nach Ostasien ernannt. Diese haben an den Haupteisenbahnpunkten des Reiches den Truppen-Transport zu organisiren und zu überwachen und die Bahnlinien jederzeit für Militärzwecke bereit zu halten.

**Keine Kaperschiffe.**

**Petersburg**, 2. März. Die Regierung hatdie ihr zahlreich, insbesondere aus England und Amerika zugegangenen Anerbieten wegen Ausrüstung von Kaperschiffen durchweg abgelehnt.

**Newyork**, 2. März. Sämmtliche im Bau begriffenen Schlachtschiffe und Panzerkreuzer erhalten Torpedo-Ausrüstung, um für die ostasiatischen Vorgänge bestimmt zu werden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

**Eine der wichtigsten Fragen**

unserer Ernährung ist die eines gesunden, angenehmen billigen Frühstücks- und Vesper-Getränkes. Diese Frage, die früher manchem Familienvater und mancher Hausfrau viel Kopfzerbrechen machte, kann jetzt als praktisch beantwortet gelten- seit Kathreiner's Malzkaffee im Handel ist und überall Eingang und Anklang gefunden hat. — Echt nur in Packeten mit dem Bild des Prälaten Kneipp als Schutzmarke. 78/172

**Malztropon**
schafft
**LEBENSKRAFT**
Erhältlich in Apoth. u. Drog. à M. 1.—, M. 2.40, M. 4.50.

Der Gesammt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt (Postanweisungs-Formular) bei, betreffend **Große Geldlotterie zur Erhaltung des Schlosses Burg a. d. W.**, der bekannten Lotterie-Collekte von **Ludwig Lankow, Lübeck,** worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. 183/115

**Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehr-Anstalt**

**Rheinstraße 103 I.**

**Größtes und renom. Institut am Platze.**

Gründl. Unterricht in: einf., doppel., amerik. **Buchführung**, Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde, Kontorpraxis, Schönschreiben, Stenogr., Maschinenschreiben. Erfolg garantirt. Zeugnis und Empfehlungen. Stellenvermittlung kostenlos. Die Damenkurse werden von Frau **E. Schreibor** geleitet.
7445 **Die Direktion.**

Pflege Dein Haar, bevor es krank wird!
Dies versäumt zu haben, hat Viele gereut!
**Capta-Cora!**
**Patentamtlich eingetragen.**
Ein neues, in seiner Wirkung geradezu sensationelles
**Präparat** für alle **Haarleiden!**
Man lese im eigenen Interesse die Prospekte, welche die Bedeutung, Erfolge und Anwendung des Capta-Cora erläutern. 4252
Dieselben werden durch die Firma
**Ed. Rosener, Wiesbaden.**
Kranzplatz 1 und Wilhelmstrasse 42
gratis verabfolgt und franco zugesandt.

**Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.**
**Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen. (3300 Mitgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld** bis zum Alter von **40 Jahren.** — Altersgrenze: **48. Lebensjahr.**
**600 M.** Sterberente werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (**Reservefond** z. Zt. **86,000** Mk.) **Bis Ende 1903 gezahlte Renten Mk. 234,318.—.** Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil**, Yorkstr. 15; **Stoll**, Zimmermannstraße 1; **Lenius**, Hellmundstraße 5; **Ernst**, Philippsbergstr. 37; **Ehrhardt**, Westendstr. 24; **Geissler**, Riehlstraße 6; **Groll**, Bleichstr. 14; **Halm**, Römerberg 14; **Mühl**, Kirchgasse 11; **Reusing**, Bleichstraße 4; **Ries**, Friedrichstraße 12; **Schleider**, Steingasse 29; **Sprunkel**, i. F. Zingel Nachf., Ill Burgstraße 2; **Steinritz**, Friedrichst. 12; **Wittmann**, Schulberg 9, sowie beim Kassenboten **Noll-Houssong**, Albrechtstraße 40

Viele 1000e im Gebrauch!
Nach Urteilen ärztlicher Autoritäten zeichnen sich die **Sanitas Monats-Binden**
im Gebrauch durch tadellos guten Sitz, sowie bequemes Tragen aus. Preis das Dtz Mk. 1.—
bei 6 Dtz porto- und spesenfrei
Verstellbare Gürtel dazu Stück Mk. 1.—.
**Probebinde** zur gefl. Prüfung **kostenfrei!**
**Carl Claes, Versandt, Wiesbaden,**
Abthlg. Bahnhofstr. 3.

**Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 2. März 1904.**

Geboren: Am 29. Februar dem Kaufmann Felix Goldschmidt e. S., Heinrich. — Am 24. Februar dem Metzgergehülfen Wilhelm Schütz e. S., Karl Wilhelm Albert. — Am 28. Februar dem Schlossergehülfen Justus Bachmann e. T., Katharina Anna Henriette. — Am 27. Februar dem Kgl. Forstaufseher Karl Wassum e. S., Hermann Karl Paul.

Aufgeboten: Architekt Wilhelm Hanson hier mit Elisabeth Kimmel hier. — Lademeister Johann Maurer hier mit Karoline Meier hier. — Portier im städt. Krankenhaus Daniel Schneider hier mit Wilhelmine Hauburger hier. — Zeichner Jakob Henninger hier mit Margaretha Horn hier. — Gärtnergehülfe Heinrich Basel hier mit Helene Brandschwei hier. — Schreinergehülfe Wilhelm Dopf hier mit Maria Muhs hier. — Kaufmann Philipp Krauß hier mit Marie Larbig hier.

Gestorben: Am 29. Februar Auguste geb. Döhnert, Ehefrau des Garnisonverwaltungsdirektors a. D. Rechnungsrathes Adolf Borrmann, 67 J. — Der Oberstleutnant und Bataillonskommandeur Randebrock aus Neu-Ulm, 50 J. — Am 1. März Elisabeth geb. Susewind, Wittwe des Fabrikanten Ignatz Schweickardt, 77 J. — Der Apotheker Karl Schellenberg, 94 J. — Johanna, T. des Installateurs Julius Thoma, 9 J. — Elisabeth geb. Plies, Wwe. des Fuhrmanns Philipp Kunz, 65 J. — Herrnschneidermeister Lorenz Selenka 59 J. — Emilie, T. des Tünchers Wilhelm Schaus, 7 M.

**Kgl. Standesamt.**

**Bekanntmachung.**

**Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen,** wird ersucht:

1. des Schuhmachers **Friedrich Beck**, geb. 31. 7. 1850 zu Kirchberg,
2. des Taglöhners **Georg Beikler**, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim,
3. des Taglöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar,
4. des Taglöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlitz,
5. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11 12. 1864 zu Weilmünster,
6. des Fuhrknechts **Karl Börner**, geb. 31. 8. 1870 zu Wiesbaden,
7. der ledigen **Katharina Damm**, geb. 24. 6. 1876 zu Wiesbaden,
8. des Taglöhners **Mathias Fesselhofer**, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim,
9. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine** geb. **Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim,
10. des Taglöhners **Wilhelm Friedchen**, geb. am ? Juli 1873 zu Laufenselden,
11. des Taglöhners **Josef Gasser**, geb. 26. 11. 1866 zu Ellar,
12. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt,
13. des Schreibers **Theodor Hofmann**, geb. 10. 3, 1871 zu Weinbach,
14. des Taglöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar,
15. des Taglöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda,
16. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim,
17. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geboren 4. 5. 1862 zu Mainz,
18. des Maurers **Karl Menk**, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen,
19. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden,
20. des Taglöhners **Rabanus Nauheimer**, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel,
21. der ledigen Dienstmagd **Gertrud Rheinberger**, geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein,
22. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. 14. 7. 1868 zu Mosbach i. B.
23. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg,
24. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
25. der Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Seif, Karoline** geb. **Zorn**, geb. 17 11. 1869 zu Schwalbach,
26. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger,
27. der ledigen **Marie Wurm**, gen. **Müller**, geb. 27. 2. 1879 zu Hangermeilingen,
28. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach,
29. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinser, Emilie**, geb. **Wagenbach**, geb, 9. 12. 72. zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 1. März 1904. 6497

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

# Wohnungs-Anzeiger.

## Wohnungs-Gesuche

Gesucht von kinderlosem Ehepaar eine schöne gef. 4-Zim.-Wohnung, Part. oder 1. Etage, m. allem Comf., Preis 1000 Mk., Nähe Emser-, Walkmühlstr. oder deren Nähe. Gefl. Off. u. **M. B. 66** an die Exp. d. Bl. 6410

## Vermiethungen.

### 6 Zimmer.

**Schenkendorfstr. 4,** schöne Wohnungen von 6 Zim. mit Zubehör, als Mans., Fremdenzimmer, Erker, Balkon, zu verm. Näh. daselbst. 4753

### 5 Zimmer.

Neubau Ecke Herder- u. Riehlstraße sind Wohnungen von 2, 3, 4, 5, a. 8 Zim. m. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. Näh. im 1. Stock. 6452 **A. Frohn**

Herderstr. 28, 3. Et., bequem einger. Wohnung v. 5 Zim., Bad rc. auf 1. April zu verm. Anzus. Vormittags von 11 bis 12 Uhr. Näheres Schiersteinerstraße 10, Part. 6451

Kaiser-Friedrich-Ring 26 ist die 1. Etage, best. aus 5 Zim. mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, **Südseite, ruhige Lage,** vollständig trockene Räume mit Balkons per 1. April zu vm. Näheres im Part. beim Hauseigenthümer. 3255

**3- bezw. 5 Zim.-Wohnung, Nähe Bahnhof und Gericht, per 1. April od. Mai Umstände halber billig zu vermiethen. Näheres Kirchgasse 62, 1.** 6131

Neubau Schiersteinerstraße 17, hocheleg. ausgest. 5-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 3 Balkons, Bad, elektr. Licht u. Kohlenaufzug per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 4888

### 4 Zimmer

Arndtstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. April. Anzus. tägl. v. 10 bis 12 u. 3—5. Näh. b. Landgräber, 1. Et. 5907

Dotzheimerstr. 42, Bel-Etage, 4 große u. ein kl. Zimmer, nebst reichl. Zubeh. auf 1. April od. früher zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 46, Part. 6476

**Neubau** Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. dortselbst od. Röderstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Karlstr. 39, Bel-Etage, 4 Zim. m. Balk., Küche, 2 Mans., 2 Keller auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. r. 3294

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Apr. z. vm. Näh. daselbst. 8671

### 3 Zimmer.

Sch. 3- u. Zim.-Wohn., Balk, Erker, Bad, bill. zu verm. Blücherstr. 15, Neubau **Frz. Schmitt.** 6458

Neubau, Südseite, sch. 3-Zim.-Wohn. m. Bad, der Neuzeit entsp. gleich od. später zu verm. Näh. daselbst Dotzheimerstr. 88, Part. 6266

Eltvillerstr. 8, Vdh., 3-Zimmer-Wohn., der Neuz. entsprech. einger., zu billigem Preise auf 1. April 1904 zu vm. Näh. das. od. beim Eigenthümer Gneisenaustr. 13, 2 St. 4573

Freundl. 3-Zim.-Wohnung ab 1. April zu verm. (auch schon früher) Frankenstr. 16, 2 St. 6181

Ecke Schiersteiner- u. Biebricher straße in Dotzheim sind Wohn. von 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. p. 1. April od. früh. zu vm. Näh. das. 3216

Sch. 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh., Part. per 1. April zu verm. Waldstraße 30. 6462

**Ziethenring 10** sch. 3-Zim.-Wohnungen d. N. e., auf 1. April od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 66 2

### 2 Zimmer.

Bahnhofstr. 18 e. Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh., z. 1. April zu vermiethen. 6082 **Ph. Minor, Wwe.**

Lahnstr. 6 eine sch. geräumige Gartenwohn., 2 Zim. u. Küche, mit Stall, Futterboden, Zubehör, auf 1. April zu verm. 6288

Riehlstr. 2?, Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. Part. 6445

Saalgasse 38, sch. Frontspitzwohnung, 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. April zu verm. Näh. Part. bei August Kößler. 2333

Seerobenstr. 16, Gth. 2, schöne 2-Zim.-Wohnung p. 1. April zu verm. Näh. Fr. Dambmann, Bülowstr. 1. 6036

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethen (Preis 310 M.) 6279 Schiersteinerstr. 62.

Kleine Hofwohnung an ruhige, kinderlose Leute zu verm. 1906 Taunusstr. 43.

Walramstr. 22, Vdh, Mans.-Wohnung, Stube, Küche, Keller an ruh. Leute z. 1. April zu verm. Näh. Laden. 6288

### 1 Zimmer.

Adlerstr. 54, 1 großes Parterre-Zimmer an einzelne Leute auf 1. April zu verm. 6270

1 Zim., 2 Cabinette, sow. Küche im Part. sof. zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 85, 1 St. l. 1518

Karlstr. 28, sch. helle Mansarde, Vdh., an eine ruh. Person auf gleich zu vermiethen. Näh. Vdh. Part. 3008

1 heizb. Mans. zu verm. Näh. Ludwigstr. 10, Bäckerladen. 5985 Ferd. Wenzel.

### Möblirte Zimmer.

Adlerstr. 60, Part., erh. reinliche Arbeiter gute bill. Kost und Logis. 4733

**Hübsch möblirtes**
# Zimmer
zum 1. April zu verm. 6300
**Albrechtstr. 6, 1.**

Sch. Mans. at anst. Pers. zu vermiethen Neubau Blücherstraße 15. 6459

**Hirschgraben 12,** 2 St. links ist 1 einf. möbl. Zimmer an einen anst. ordentl. Mann, für 4 Mk. die Woche zu verm. 6298

Hellmundstraße 36, 2, ein möbl. Zimmer m. 2 Betten zu vermiethen. 6427

**Möbl. Mansarde** zu vermiethen 6467 Jahnstr. 5, Part.

Karlstraße 40, 2, möbl. Zimmer an besseres Fräulein oder Herrn zu vermiethen. 6038

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen 4898 Kirchgasse 54, 3 St.

Junger Mann erhält Kost und Logis 6465 Moritzstr. 43, Hth. 2 St. r.

Neugasse 9, 3 l. erhält ein anst. junger Mann gute Kost und Logis, auf gleich. (w. 10 M.) 6175

Oranienstr. 2, Part. erh. reinl. Arb. Kost u. Logis. 6257

Schön möbl. Zimmer, fein. Lage, monatlich 25—30 M. 6412 Röderstr. 39, 2. Et. r.

Junge Leute erhalten Kost und Logis Schiersteinerstr. 9, 1, bei Fr. Malth. 3250

**Großes möbl. Zimmer** zu vermiethen Schwalbacherstr. 37, Mittb. 1 rechts. 6189

Walramstr. 6, 3 St. rechts, ein möbl. Zimmer gl. billig zu vermiethen. 6084

Walramstr. 31, Vdh. 2 St. l., möbl. Zim. m. guter Kost an einen anst. Mann z. vm. 6284

### Läden.

Friedrichstr. 5, n. d. Wilhelmstr., Laden zum 1. April z. vm. Preis 800 Mk. Näh. b. Metzger Volz, Delaspeestr. 6297

Taunusstr. 55, sch. gr. Laden m. Werkstätte auf 1. April billig zu verm. (vorzüglich für Conditorei eingerichtet). 6434

Wellritzstr. 10, Eckhaus, sch. Laden (von zwei die Wahl) zu verm. Näh. bei **Heinrich Krause.** 3437

**Wörthstraße 13 Laden** nebst Ladenzimmer mit und ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. 3. Stock r. 2936

### Werkstätten etc.

**Stallung** für 1—2 Pferde auf 1. April zu vermiethen 6273 Adlerstraße 53.

Schlachthausstr. 18, gr. Lagerräume mit Stallung, Kontor u. ev. kl. Wohn., auch als Werkstätte zu benutzen, dazu groß. umzäunter Lagerplatz sof. od. später event. auf längere Jahre zu verm. Näheres Marmorwerk Wiesbaden. Kontor: Luisenstr. 28. 5094

**Grundstück** an der Dotzheimerstr. 106, 425 Ruth., ganz od. geth., zu verpacht. Näh. daselbst 1. St. 6423

**Schönes Vereinslokal** mit Klavier und Nebenzimmer noch einige Abende frei. 6477 **Restauration „Vater Jahn",** Röderstraße 3.

Ein größeres 6464 **Vereinszimmer** mit neuem Klavier noch frei. **Restauration „Vater Rhein",** Bleichstraße.

## Kapitalien.

**Auszuleihen auf 2. Hypoth.** 170,000 Mk. in kl. Beträgen ob auch ganz für sof. oder auch später. 6011 **Off. sende man unter K. A. 21 hauptpostl. hier.**

**Großes Kapital** ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30,000, 50,000, 100,000 Mk und höher auf gleich od. später billigst auszuleihen. Bei Neubauten werden Theilzahlungen bewilligt. 6012 **Off. unter M. K. 73 hauptpostl. Wiesbaden.**

**180- bis 200,000 Mk.** wünscht e. Herrschaft auf 1. oder auch gute 2. Hypotheken in beliebigen Beträgen auszuleihen. 6013 **Off. erbeten unter M. G. 247 hauptpostl. hier.**

Eine anst. Frau sucht 60 Mk zu leihen. Rückzahlung nebst Zinsen. Gefl. Off. u. **A. K.** an die Exped. d. Bl. 6248

## Verschiedenes.

**20% Rabatt auf Uhren, Gold- u. Silberwaaren. E. Bücking, Marktstr. 29.** Von Ende März ab befindet sich mein Geschäft **Kranzplatz 3|4, Hotel Ries.** 6250

**Zwetschen-Mus** Pfd. 25 und 20 Pfg., 10-Pfd.-Eimer Mk. 2.20, 25-Pfd.-Eimer Mk. 5.— offerirt 6133 **Altstadt-Consum 31 Metzgergasse 31.**

**Trauringe** liefert zu bekannt billigen Preisen **Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.** Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Einige Centner **Macculatur** abzugeben. **Wiesb. Generalanzeiger. Telephon No. 190.**

**Plissé, hoch u. flach,** m. gebrannt 4116 **Frankenstr. 19.**

**Federn** werden gewaschen, gekraust, in allen **Farben und Mustern gefärbt, Spitzen** gewaschen, **Boas u Fächer** ger. u. gekraust **24 Goethestraße 24.** 6187 Frau **A. Bierwirth Nfgr.**

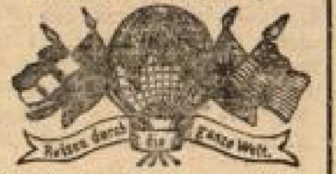
**Federn** werden gereinigt, gefärbt u. gekraust, Fächer u. Boas gereinigt u. gekraust 6017 Bleichstr. 37, Part.

Fräulein empf. sich im Kleidernähen und Aendern der Kostüme rc. außer dem Hause. Näh. Batterstr. 56, P. 6472

**Kartendeutung.** Frl. **Mariech** soll nochmals b. mir vorspr. Mittwochs weil j. d. kommen. Adlerstr. 2?, B. 1. St. 6460

**Aerztl. Schutz** für Frauen (diskret) zu haben. Offert. u. **J. W. 6113** an die Exped. d. Bl. 6123

**Kaiser-Panorama Rheinstraße 37,** unterhalb dem Luisenplatz.




Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 28. Februar bis 5. März 1904. Serie: I. **Nord-Afrika.** Serie: II. **Ein interessanter Besuch von Budapest und Pola mit dem Kriegshafen und Marine.** Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg Abonnement.

## Kaufgesuche.

**Ausgekämmte Haare** werden gekauft. 8381 **Friseur,** Friedrichstraße 5

**Wirrhaare** werd. gekauft Feldstraße 28, Friseurlad. 6179

## Verkäufe.

**Bauplätze,** an der Rüdesheimerstraße gelegen, zu verkaufen. 6052 Näh. Adelheidstr. 79, 1 St

**2000 Buchenwellen,** sehr schöne Waare, hat abzugeben **M. Cramer,** 6035 Feldstraße 18.

**Drei leichte Arbeitspferde** bis halben März zu kaufen gesucht. **Biebrich,** Dotzheimerstr. 28. 6202

**Fuhrwerks-Verkauf.** mit No., sowie zwei gute Arbeitspferde nebst Fuhrwagen, Karren und sämmtliche Ein- und Zweispänner Geschirre wegen Aufgabe des Geschäfts baldigst zu verk. Näh. Schulberg 21, B. 4930

**Karrenfuhrwerk** sofort zu verkaufen. 6200 **Faulbrunnenstraße 7, 3.**

Junge schöne **deutsche Dogge (Tigerfarbe) billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl.**

**Vollgatter nebst Kreissäge** billig zu verkaufen. Näh. bei **Honsack,** Dotzheimerstr. 80. 6041

**Strickmaschine,** Wolle und Baumwolle strickend, b. z. vk. Sedanstr. 11, Hth. Fritz. 6057

Herren-Rad, 25.—, Akkumulat.-Batterie, 8 Volt 12.—, photogr. H.-Camera, 9×12, 4.— Mk., mit Stativ 6 Mk., Spieldose mit 30 Platten 6 Mk., zu verk. Anzus. zw. 12 u. 1 u. n. 6 Uhr Abends Sedanstr. 14, 3 r. 6251

**Ladenregal** m. Spiegelschrank, 4½ Mtr. lang, 1 Erker-Ausstell-Glaskasten, 1 Oel- und Faßgestell mit Oel-Meßapparate bill. abzug., sowie Ausstellgläser. N. in der Exp. d. Bl. 6461

Sophas, Sessel, Roßhaarmatr., Sprungr. f. bill. zu verk. 6466 Jahnstr. 5, Part.

Vollst. Laden-Einrichtung billig zu verkaufen 6457 Gefl. Off. u. **V. L. 6460** an die Exped. d. Bl.

Sehr gut erhaltene **Plüschgarnitur** (Sopha 6 Sessel) zu verkaufen 6413 Emserstr. 53. Part.

1 leichtes **Pferd,** von 2 d. Wahl zu verkaufen 2964 Waldstr. 26, Part.

**2 Federrollen zu verkaufen, 25 und 30 Centner Tragkraft. Näheres Dotzheimerstraße 88.** 6276 **Lingohr.**

**Frühkartoffel,** Erstling, oder Nummer Eins. Die früh. wohlschmeck. u. ertragreich. aller exist. Frühkart. 1 Ctr. 11 M., ½ Ctr. 6 M., ¼ Ctr 3,50 M., 10 Pfd.-Postpack. 2 M. offerirt 1462/64 **G. Gewalt, Samenzüchterei, Gierstädt-Erfurt.**

**Verlobten** bietet sich besonderer Umstände halber die äußerst günstige Gelegenheit, eine elegante, vornehme **Wohnungseinrichtung Salon, Speise-, Herren-Schlaf- u. Fremden-Zimmer** nebst dazu passenden Dekorationen, sowie Küche, zusammen oder getheilt, in einer 1. Hofmöbelfabrik zum Versand bereitstehend, **mit 20% Nachlaß** per sofort oder später lieferbar zu erwerben. Anfragen u. **F. D. 4055** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 939/246

Getragene **Schuhe und Herren-Kleider** kauft fortwährend 6287 **Pius Schneider, Michelsberg 26,** vis-à-vis der Synagoge.

**Stehpult** billig zu verkaufen. 6408 **J. Herborn,** Wörthstraße 13, Part.

**Herrenfahrrad** (Dürrkopp) billig zu verkaufen 6269 Karlstr. 2, 1 r.

Für Liebhaber! Deutsch-franz. Waffensammlung zu verk. 8401 Hellmundstr. 29, Hth. 1 r.

Räumungshalber verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen: Gasampeln, Gaskronen, Gas-Heizöfen, Petroleum-Heizöfen, div. Wandarme, Gas-Brat- u. Backöfen, Lyren, 1 Badewanne, gebraucht, 2 Bidets, neu. **Georg Kühn,** Kirchgasse 9, H. P. 6404

Ein gutes eich. Thor, 3 Flügel, 3,60 Mtr breit, 3,40 Mtr. hoch, mit 3 gr. Glasscheiben billig zu verkaufen bei **K. Auer,** Adlerstr. 61, 1. 4641

**Kanarien-Zuchtweibchen,** feiner Stamm, und Hecke billig zu haben 5230 Riehlstraße 5, 3.

**Kanarien-Edelroller** (höchst prämiirt), Stamm Seifert, billig zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 2. 5960 **Geiselhart.**

Kanarienhähne u. (Weibchen à 1,50) zu haben Bürgersaal, Emserstraße 40. 5064

Kaufe stets altes Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Papier, Lumpen, Gummi u. Neutuchabfälle. 6115 Sch. Still, Bleichstr. 20.

Schwalbacherstr. 27, 1 St., sind noch einige g. Kanarienhähne abzugeben bei **Moog.** 6263

**Königl. Theater. Achtel Abonnement, erste Ranggallerie, erste Reihe,** 17 und 18 rechts, für den Rest der Saison abzugeben. 6247 **Auskunft Dambachthal 11.**

**Piano** zu verkaufen oder zu verleihen Näh. Roonstr. 6, Werner 6411

**Gut erh. Sopha** zu verkaufen. 6442 Sedanstr. 8, 2 l.

Pfänder w. v. u. nach d. Leihhause bes. Helenenstr. 1, 3, b. Röser. 6428

**Ein Leghornhahn** (Prachtexemplar) zu verkaufen 6429 Vereinsstraße 7.

**Thürschließer,** autom., aller Systeme, werden prompt und billig reparirt, sowie **neue** unter Garantie geliefert. **Heinrich Schäfer,** Schlosser und Mechaniker, Rheinstr. 22, Hth. 6418

Höchste **GEWINNCHANCEN** bietet die staatl. ... **Grosse Geld-Lotterie** Verloosungskapital **Vierzehn Millionen** Jedes zweite Loos gewinnt. Grösster Gewinn ev. **1,000,000 (Eine Million)** Kr.

| | |
|---|---|
| 1 Pr. à | 600,000 |
| 1 à | 400,000 |
| 1 à | 200,000 |
| 2 à | 100,000 |
| 1 à | 90000 |
| 2 à | 80000 |
| 1 à | 70000 |
| 2 à | 60000 |
| 1 à | 50000 |
| 1 à | 40000 |
| 5 à | 30000 |
| 3 à | 25000 |
| 8 à | 20000 |
| 8 à | 15000 |
| 36 à | 10000 |

etc. etc. etc. Originalloose für erste Ziehung **Ganze Mk. 10.00 Halbe „ 5.00 Viertel „ 2.50** Porto u. Liste 30 Pf. extra empfehle gegen Einsendung od. unter Nachnahme des Betrages. **Bestellung spätestens bis zum 11. März d. J.** zu senden an **Franz Wagner,** staatl. konzess. Lotterie-Einnehmer in **BUDAPEST.** NB. Sofort nach der Ziehung erfolgt die amtl. Ziehungsliste franco.

**„Wahrer Jacob"** DER BESTE ALLER MAGEN-BITTER ERFUNDEN U. ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1848

**JAC. DROUVEN & C. HOFLIEFERANTEN COBLENZ.** Ist zu haben in Wiesbaden in den meisten Hotels, Restaurants und Delicatessenhandlungen.

**Büglerin,** perf. i. Herren..., sucht Beschäftigung Wellritzstr. 14, Hth. 1.

**Confirmanden-Kleider** wie alle Arten Damenkleider werden schnell u. billig angefertigt Hellmundstr. 53, 1 r.

Welche edle Dame ... streckt talentvollem ... 50 M. zum Weiterstudium ... spätere Rückbezahlung ... Offerten u. **Z. E. 1223** ... die Exped. d. Bl.

**Tücht. Stickerin** wünscht Kunden in und außer dem Hause pro Tag M. 2.50 ... 6480 Hermannstr. 9, 1 ...

Für 4 Monate alt. Mädchen ... in der Umg. Pflege ges. ... geb. nde Off. u. R. A. 170 an die Exped. d. Bl.

**150 Mk** monatl. ... dienst u. mehr f. Damen und Herren jeden Standes. ... unter **H. 28** an die Expedition d. Bl.

## Arbeits-Nachweis.

### Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Gärtner sucht Beschäftigung. Off. u. **G. B.** 6416 a. d. Exp. d. Bl. erb. 6416

Junger Mann sucht während der Bade-Saison Stelle als Hausbursche. Offerten unter **P. P. 120** postlagernd Oberdiffstein, Kreis Reck-linghausen. 1196

Ziegler f. Stellung in Akkord zu übernehmen. 6446 ... unter **K. W.** an die Exp. d. Bl.

### Offene Stellen.

#### Männliche Personen.

**Schneider-Gesuch.**
Schneider für feine Maaßarbeit gesucht. 6407
**Jacob Bertram,**
Mannheim C. 4, 7.

Ein **Schmiedgeselle** gesucht Weilstr. 21. 6399

Ein Schuhmacher dauernd ges. ... Dotzheimerstr. 21, 6402

Buchbindergehülfe ges. Adolfstraße 5, Buchbinderei. 4812

**Tücht. Fahrknecht**
für Zweispänner gesucht
Sedanstraße 3.

Fuhrknecht gesucht 6506
Wellritzstr. 28, 1.

Gewandter, stadtkundiger, sowie auch in der Umgegend bekannter **Fahrbursche** per sofort gesucht 6508
Kl. Webergasse 9.

**Lehrling**
gegen sofortige Vergütung bei guter Ausbildung gesucht. 4738
**Tapetenhandlung**
**Robert Wetz,**
**22 Luisenstr. 22,**
vis-à-vis der Reichsbank.

**Schlosserlehrling**
unter günst. Bedingungen gesucht.
**Georg Boß,**
Westendstr. 15.

Auf 1. April Sohn achtbarer Eltern mit gut. Schulbildung ... 6479

**Lehrling**
für Laden und Bureau ges. von
**Krausnick & Co.,**
Hof-Juweliere,
Kaiser-Friedrichplatz 3.

**Lackirerlehrling**
gegen Vergütung gesucht 5146
Schwalbacherstr. 57.

Zu Ostern finden in unserer **Druckerei** ein
**Setzerlehrling,**
ein
**Druckerlehrling**
Aufnahme. Wöchentlich steigende Vergütung wird gewährt.
**Wiesbadener General-Anzeiger.**

**Lehrling**
für elektr. Installation gesucht
Marktplatz 3, 1/2 St. 1

**Malerlehrling**
gegen Vergütung gesucht 6079
Rheinstraße 95, Part.

Ein aufgeweckt. jg. Mann zur Erlernung der Zahntechnik zu Ostern ges. Off. sub **L. B. 10** a. d. Exp. d. Bl. 6180

**Schneiderlehrling**
gesucht 6218
**Geisel,** Nerostr. 34

**Verein**
**für unentgeltlichen**
**Arbeitsnachweis**
**im Rathhaus. Tel. 2377**
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
**Abtheilung für Männer:**
**Arbeit finden:**
...
Friseur
Gärtner
Maler
Messer-Schmied
Schneider a. Woche
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Herrschaftsdiener
Kutscher
Fuhrknecht
Landwirthsch. Arbeiter.

**Arbeit suchen:**
Bau-Techniker
Schriftsetzer
Gärtner
Kellner.
Küfer
Anstreicher
Sattler
Schlosser für **Bau**
Maschinist
Heizer
Schreiner
Spengler
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Portier
**Krankenwärter**
Masseur
Badmeister.

**Karren- und Wagenfuhrwerk**
gesucht Baustelle „Hotel Rose".
**Auer u. Röder.**

#### Weibliche Personen.

Gutempfohlenes, properes
**Hausmädchen**
findet dauernde, angenehme Stelle bei 6425
Brauereibesitzer **Küffner,**
Bierstadterstr. 21.

Erstes evangel.
**Mädchen,**
das bürgerl. kochen kann, gesucht.
Näh. in der Exp. d. Bl. 1227

**Alleinmädchen,**
das bürgerl. kochen kann, zum 15. März gesucht 6262
Rheinstr. 18, 3.

Lehrmädchen f. Damenschneiderei gesucht 6255
**A. Debus,** Am Römerthor 5.

Ein braves junges
**Hausmädchen**
sofort gesucht 6245
Webergasse 23.

**Arbeiter u. Arbeiterinnen**
werden noch angenommen.
**Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach**
6178 Marstraße 3.

**Eine saubere Frau**
zum Brödchen tragen gesucht. Näh. Neugasse 18/20, Bäckerei. 6177

Einf. Fräulein zur Stütze der Hausfrau in kleinen Haushalt gesucht. 3/218
Off. u. **R. W. 50** befördert die Exped. d. Bl.

Für kl. Haushalt properes
**Dienstmädchen**
auf sofort nach auswärts (Städtchen am Rhein) gesucht.
Wo, sagt die Exp. d. Bl. 4247

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht 4268
Neugasse 15, 1 St.

**Ein einfaches Mädchen**
zum baldigen Eintritt ges., auch Familienanschluß. 6075
Näh. in der Exp. d. Bl.

**Reinliches**
**Mädchen**
**für Küche und Haushalt gesucht.** 6494
**Brauereibesitzer**
**Küffner,**
**Bierstadterstr. 21.**

Ein Schulmädchen f. Ausgänge ges. Bleichstr. 27, 3. 6463

**Saub. Monatsmädchen**
gesucht 6456
Bleichstraße 16, 3.

**Angeh. Kleidermacherin**
gesucht 6470
Kl. Kirchgasse 9, 2.

**Maschinenstrickerin**
für dauernd gesucht. 1228
**J. Neuhoff, Mainz,**
Gr. Emmeransstr. 37.

**Zeitungträgerinnen**
sofort gesucht. 6496
Näh Nikolasstr. 9, Stb.

Alleinmädchen per sofort ges. Seerobenstr. 19, 1 l. 6507

**Aelteres Mädchen**
oder alleinstehende Frau für den Haushalt gesucht 6503
Schwalbacherstr. 23, Laden.

**Mädch.** f. das Sticken erlernen (bunt und weiß) 6086
Walramstr. 20, Vdh. 3 St. r.
Fr. Dietrich.

Jg. Mädchen kann das Kleidermachen gründl. erlernen.
4241 Kl. Kirchgasse 2, 2.

## Arbeitsnachweis für Frauen

**im Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

**Abtheilung I.**
**für Dienstboten und Arbeiterinnen.**

sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat),
Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

**Abtheilung II.**
**A. für höhere Berufsarten:**
Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

**B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts:**
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

**C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen**
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten. ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

**Internationales**
**Central-Placirungs-Bureau**
**Wallrabenstein.**
Erstes Bureau am Platze für sämmtl. **Hotel- u. Herrschaftspersonal** aller Branchen,
**Langgasse 24, I,**
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
**Telefon 2555,**
sucht für sofort u. **Saison: Ober-, Zimmer-, Restaurant- und Saalkellner. Küchenchefs.** 120—250 Mk. per Monat. **Aid.** 60—80 Mk., **Koch- u. Kellner-**Lehrlinge für I. Häuser, **Hausdiener** für Hotel u. Pensionen, Haushälterinnen, Beschließerinnen, **Köchinnen** f. Hotel, Restaurant, Pensionen u. Herrschaftshäuser, 30 bis 100 Mk., **Café- und Bei-Köchinnen,** Herdmädchen, 25 bis 30 Mk., **Zimmermädchen** für I. Hotels u. Pensionen, **Hausmädchen, Alleinmädchen** in feinste Familien, **Büffet- und Servirmädchen,** Kindermädchen, Kochlehrfräulein mit u. ohne Bezahlung, Küchenmädch. 25—35 Mk.
Frau **Lina Wallrabenstein,**
Stellenvermittlerin 6285

Junge Mädchen f. das Kleidermachen und Zuschneiden geg. sofort. Vergütung erw.
4668 Taunusstraße 36.

**Anständige Mädchen**
f. d. Kleidermachen gründlich erlernen Gneisenaustraße 15, Hochparterre rechts. 1934

Tüchtiges **Mädchen** vom Lande in besseren Haushalt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3784

**Christliches Heim** 4013
**u. Stellennachweis,**
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen

**Stellen-Nachweis**
**für Gärtner**
(Wiesbaden und Umgebung)
befindet sich bei Herrn **Schindling,** Samenhandlung, Neugasse 1. 4729

Mehrere Leute können Logis erhalten, event. auch Kost
Kellerstraße 17. 6504

Hellmundstr. 27, 1 Zim., Küche, Keller a. 1. April z. vm. 6505

Elisabethenstr. 27 ist eine Part.-Wohn., bestehend aus 5 Zim. mit allem Zubehör, elektrisches Licht u. s. w. auf 1. April cr. zu vermiethen 6519
Näh. Elisabethenstr. 27, 1.

Ein sch. möbl. Zimmer für 16 M. auf gleich zu verm.
Bertramstr. 9, 3 r. 6491

Anst. junger Mann erh. einf. möbl. Zimmer 6500
Hirschgraben 18b, 3 St. r.

Riehlstr. 16, Ecke Herderstraße, Wohn. von 4 Zim., Bad, Balk. nebst Zubeh., 1. u. 2. Et., per sof. od. sp. zu verm. Näh. im Laden. 6478

Steingasse 23, Wohn., 3 Zim., Küche (Glasabschluß), Keller zu vermiethen. 6486

**Confirmanden-Kleider,**
sowie alle anderen **Kostüme** werden unter Garantie für guten Sitz in und außer dem Hause angefertigt Bertramstraße 13, Mtb. 2 St. rechts. 6512
**A. Wiesner.**

**Kinderschlitten**
billig zu verkaufen 6510
Philippsbergstr. 41, 2 r.

**Läufer**
(weißes Edelschwein) billig zu verkaufen **Adlerstraße 67.** 6488
**A. Seewald.**

Eine Kinderbettstelle mit zwei Matr. u. Keil billig zu verk.
Römerberg 32, 1 r. 6513

Große Flurampel für Gas und 4 Petroleumarme b. z. verk.
Langgasse 50, Part. 6514

Heute wird ein **junges Pferd**
nur allererster Qualität ausgehauen.
**Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus.**
**E. Ullmann, Wiesbaden.**
Kl. Schwalbacherstr. 8. Tel. 3244.
**Eltville,** Leerstraße 22.
Warmes Essen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten m. Kartoffeln à Port. 25 Pfg., Hackbraten mit Kartoffeln à Port. 30 Pfg., Rumsteak mit Kartoffeln à Port. 40 Pfg., 1 Teller Suppe 5 Pfg., sowie täglich frische **Frikadellen** à Stück 5 Pfg., warme **Knoblauchwürstchen** à Stück 10 Pfg. 6515

**Heute wird ein Fohlen,**
**Ia. nur Ia. Qualität,**
**1-jährig, ausgehauen.** 6481
**M. Dreste,**
18 Hochstätte 18. — Tel. 2612.

**40—50 Rm. trockenes Buchenscheitholz**
hat noch abzugeben 6424
**M. Cramer, Feldstraße 18.**

**Schuhbesohl-Anstalt u. Reparatur-Werkstätte,**
**Kleine Kirchgasse 3.**
**Herren-Stiefelsohlen u. Fleck 2.50 Mk.**
**Damen-Stiefelsohlen u. Fleck 1.90 Mk.**
**Kinder-Stiefelsohlen u. Fleck** von **90 Pfg.** an.
**Pünktliche Bedienung. Gute Ausführung. Bestes Material.** 6509
**Rupert Rudolf.**

**Garten- und Feldsämereien**
empfiehlt
**Georg Eichmann,**
Zoologische Handlung. 6489
**2 Mauergasse 2** (am Markt).


## Königliche Schauspiele.

**Mittwoch, den 2. März 1904.**
36. Vorstellung. 65. Vorstellung. Abonnement C.
Wegen Erkrankung der Frau Randen und der Herren Schwegler und Klarmüller statt der Oper „Martha":

### Rosmersholm.

Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. Deutsch von M. v. Borch.
Regie: Herr Mebus.

| | |
|---|---|
| Johannes Rosmer, Eigenthümer von Rosmersholm, ehemals Oberpfarrer | Herr Tauber. |
| Rebekka West, im Hause Rosmers | Frau Renier |
| Rektor Kroll, Rosmers Schwager | Herr Mebus. |
| Ulrik Brendel | Herr Andriano. |
| Peder Mortensgard | Herr Ballentin. |
| Frau Helseth, Haushälterin auf Rosmersholm | Frl. Santen. |

Das Stück spielt auf Rosmersholm, einem alten Herrensitze, nicht weit von einer kleinen Fjordstadt im westlichen Norwegen.
Nach dem 2. Akte findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach Uhr.

**Donnerstag, den 3. März 1904.**
36. Vorstellung. 66. Vorstellung. Abonnement B.
Zweite Gastdarstellung des Herrn **Dr. Max Pohl** vom Königl. Schauspielhaus zu Berlin.

### Emilia Galotti.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.
Regie: Herr Köchy.

| | |
|---|---|
| Emilia Galotti | Frl. Egenolf. |
| Odoardo und ) Galotti, Eltern der | Herr Zollin. |
| Claudia ) Emilia | Frl. Santen. |
| Hettore Gonzaga, Prinz von Guastalla | Herr Malcher |
| Marinelli, Kammerherr des Prinzen | * * * |
| Camillo Rota, einer von des Prinzen Räthen | Herr Rudolph. |
| Conti, Maler | Herr Schwab. |
| Graf Appiani | Herr Tauber. |
| Gräfin Orsina | Frl. Willig. |
| Angelo | Herr Ballentin. |
| Pirro, Diener im Galotti'schen Hause | Herr Andriano. |
| Battista, Diener des Marinelli | Herr Müller. |
| Kammerdiener des Prinzen | Herr Spieß. / Herr Martin. |

* * * Marinelli . . . Herr Dr. Max Pohl.
Nach dem 2. Aufzuge findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

**Freitag, den 4. März 1904.**
37. Vorstellung. 67. Vorstellung. Abonnement D.

### Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.
* * * Amneris . . . Frl. Gmeiner aus Berlin als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

## Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
**Donnerstag, den 3. März 1904.**
166. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 24. Male:

### Ferréol.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Victorien Sardou.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

| | |
|---|---|
| Marquis Roger v. Boismartel, Präsident des Gerichtshofes | Reinhold Hager. |
| Gilberte v. Boismartel, dessen Gemahlin | Margarete Frey. |
| v. Lavardin, Substitut des Staatsanwaltes | Rudolf Bartak. |
| Périffol, Geschworener | Gustav Schultze. |
| Ferréol von Meyran | Paul Otto. |
| Maxence von Sattenville | Hans Wilhelmy. |
| Brochat, Arzt | Friedr. Degener. |
| La Rochette, Präfektur-Sekretär | Arthur Roberts. |
| Ludolphe | Hermann Kunz. |
| Martial, Feldhüter des Marquise | Georg Rücker. |
| Baronin von Orbesson, Schwester Ferréol's | Sofie Schenk. |
| Vicomtesse v' Baltamiers, Wittwe | Sibylla Rieger. |
| Generalin v. Etaque | Else Noorman. |
| Baronin v. Artiques | Wally Wagener. |
| Theres v. Egremont | Else Tenschert. |
| Septius, Gerichtsdiener | Arthur Rhode. |
| Bonin, Gerichtsschreiber | Robert Schultze. |
| Alexis, Diener des Marquis | Alfred Jonas. |
| Denise, Kammerfrau der Marquise | Minna Agte. |
| Diener der Frau von Orbesson | Friedr. Koppmann. |

Die Handlung spielt in der Stadt Aix.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

**Freitag, den 4. März 1904.**
167. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Novität. **Zapfenstreich.** Novität.
Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Beyerlein.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

## WALHALLA THEATER.

Heute u. folgende Tage **I. Gr. Frühjahrs-Programm.**
**Patty Frank,**
die besten Parterre-Akrobaten der Welt. 6 Personen.
**Les troi Etoiles.** Wiener Gesangs- und Tanz-Terzett.
**Seppl Mauermeier,** Süddeutscher Humorist.
**Lydia Dobranow**
in ihrem Traum von Licht und Schönheit.
Phantasie- und Serpentin-Tänzerin I. Ranges.
**The Marcellys,** Original Excentric musical clows.
**Goltz-Trio,** Equilibristen auf roll. Kugeln mit Drahtseilakt.
**Carl u. Mary Ohm** mit ihrer grossartig dressirten Tiergruppe, Bären, Ponys, Hunde und Affen.
**Geschw. Petram,** Theater Fantoche, Cirque en miniature.
**Lona Cass,** Excentrique Tanz-Soubrette.
Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorverkauf zu ermässigten Preisen an den bekannten Stellen. Vorzugskarten haben an Wochentagen Gültigkeit.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Im Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr:
**Grosses CONCERT**
des „Philharmonischen Salon-Orchesters Odierna" aus Mailand. Eintritt frei. 6431

**Operngläser,** in jeder Preislage. **Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.** 4997

21 Webergasse.

# Ch. Hemmer,

Webergasse 21.

## Diese Woche großer Räumungs-Verkauf

wegen Verlegung meines Geschäftes nach meinem Hause Langgasse.

**Alle Waren werden während dieser Zeit zu herabgesezten Preisen verkauft.**

### Für Damen-Schneiderei.

**Gauffré-Rockfutter,** 100 cm breit, schwarz und farbig . . . . Meter **31** Pfg.

**Silk-Bengaline,** 100 cm br., feines Rockfutter mit tafftartigem Seidenglanz, schwarz und farbig . . . . Meter **47** Pfg.

**Sternseide,** alle Farben, . . . . . **4** Pfg.

**25** Stück feine **Nähnadeln** mit gr. Goldöhr **3** Pfg.

Ein Posten **Besenlitze,** prima Wolle, schwarz und farbig . . . . Meter **3** Pfg.

**Brook's Häkelgarn,** farbig, **4 Knäuel** **5** Pfg.

**10% Rabatt**

auf alle am Lager befindlichen Besätze, Tressen, Kragen, Knöpfe, Schweissblätter, Futterstoffe u. Kurzwaren.

**10% Rabatt**

auf alle Spitzen, Bänder, Korsetten, Unterzeuge, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Taschentücher, Wäsche, Schürzen.

**Reste, Restbestände und trüb gewordene Artikel**
enorm billig.

**15% Rabatt** auf alle Tapisseriewaren.

Eine grosse Anzahl **angef. Handarbeiten,** darunter viele Modelle u. trüb geword. vorgez. Arbeiten
enorm billig.

**20% Rabatt**

auf alle Gardinen.

Besonders mache ich auf eine grosse Auswahl neuer Spachtel- und Point-lace-Gardinen — Stores etc. aufmerksam.

**10% Rabatt**

auf alle Rouleaux.

### Kinder-Hüte u. Häubchen

**Serie I: Ein Posten besserer Kinder-Hüte** für Frühjahr ohne Rücksicht auf den Wert . jedes Stück nur **1.25** Mk.

**Serie II: Ein Posten bess. Kinder-Häubchen,** weiss Batist, mit feiner Schweizer Stickerei, ohne Rücksicht auf den Wert **1.10** und **1.50**

## Ein großer Posten Reste-Stickereien enorm billig.

---

**Verdingung.**

Die Lieferung des Bedarfs von:
1.) Verschiedenen Schreibmaterialien,
2.) Bindfaden, Heftzwirn und Nationalgarn,
3.) Beleuchtungsgegenständen einschließlich der Spenglerarbeiten
soll vom 1. April 1904 ab anderweit vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Regierungsgebäude, Louisenstraße Nr. 11, I. Etage, Zimmer No. 2 und 4 eingesehen und auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfennige bezogen werden. Verschlossene und mit der entsprechenden Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 9. März 1904, vormittags 11 Uhr.**

hierher einzureichen

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 24. Februar 1904.

**Königliche Regierung.**
Kassenverwaltung:
Gyczicki. Caesar.

6439

---

Donnerstag, den 3. März 1904.

### Abonnements-Konzerte

des
**städtischen Kur-Orchesters**
unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn **Hermann Irmer.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Joseph und seine Brüder" . Méhul.
2. Grosse Balletmusik aus „Faust" . . . Gounod
3. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss.
4. „Du bist die Ruh'", Lied . . . . . Frz. Schubert.
5. Ouverture zu „Hamlet" . . . . . Stadtfeld.
6. Serenade . . . . . Braga.
7. II. Carmen-Suite . . . . . Bizet.

Abends 8 Uhr:

1. „Fröhlich Pfalz". Marsch . . . . . Gruss.
2. Ouverture zu „Martha" . . . . . Flotow.
3. Chanson de jeune fille . . . . . Dupont
   Solo-Violine: Herr Konzertmeister van der Voort.
4. Wotans Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre" . . . Wagner.
5. Berceuse für Cello . . . . . Godard.
   Herr P. Hertel.
6. Ouverture zu „Fidelio" . . . . . Beethoven.
7. Zwei ungarische Tänze Nr. 2 und 7 . . Brahms.
8. Fantasie aus „Der Stumme von Portici" . Auber.

---

### Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern sowie meiner wohllöbl. Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem Heutigen in dem Hause **Hartingstraße 5** eine

**Brod- und Feinbäckerei**

eröffnet habe.

Indem ich mich meinen werten Abnehmern bei allen in das Geschäft einschlagenden Bestellungen bestens empfohlen halte, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

6495 **Heinr. Bördner.**

---

**Gegen**
**Monatsraten von 2 Mk.**
an liefern wir

**Musikwerke** selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren **Metallnoten** von 18 Mk. aufwärts.

**Accordeons** in sehr reicher Auswahl, sehr preiswerte Instrumente in allen Preislagen.

**Phonographen** nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Bespielte und unbespielte Walzen Ia. Qualität.

**Zithern** aller Arten, wie Accord-, Harfen-, Duett-, Konzert-, Guitarre-Zithern etc.

**Bial & Freund in Breslau II.**

*Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.*

---

**30 Pf. Cabliau im Ausschnitt**
**40 und 55 Pf.**
**45 „ Frischen Schellfisch, groß 50 Pf.**
**Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.**
6 Pf Rohesbückinge, Kieler Sprotten 98/162

---

Telephon 3083. englisch spoken.

**Electrische Lichtbäder**

in Verbindung mit Thermalbädern
**mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.**

**Aerztlich empfohlen** gegen: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
**Thermalbäder à 60 Pfg.,** im Abonnement billiger.
**Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.**
3226 **Hugo Kupke.**

---

### Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

**Dienstag, den 8. März, Abends 8 Uhr,** in der Aula der „Höheren Töchterschule" (Eingang von der Mühlgasse)

**Projectionsvortrag**

des Herrn Prof. **Schulze-Naumburg.**

Im Anschluß daran wird Herr **Dr. von Grolmann** eine Anzahl hiesiger Bauten in Lichtbildern vorführen und kritisch erläutern.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 M. 50 Pf. sind bei den Herren **Banger, Aktuarius, Feller & Gecks, Heinz Nörtershäuser** und **Staadt,** sowie Abends an der Kasse zu haben.

---

**Hotel-Restaurant Buchmann,**
**Saalgasse 34.**

Heute 6 Uhr ab:
**Schinken in Brodteich,**
**Leberklöse mit Sauerkraut, Puree.**

---

### Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug und Aufgabe einer Pension versteigere ich morgen **Donnerstag, den 3. März cr., Vormittags 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend,** in meinen Auctionssälen

**3 Marktplatz 3**

nachverzeichnete Mobiliargegenstände als:

1 Eßzimmer-Einrichtung, best. aus: Büffet-, Tardenz-, Ausziehtisch, 14 Stühle, viereck. Spiegel und Lüstre, 1 Nußb.-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus: Bücherschrank, Schreibtisch, 1 Bauerntisch, Rauchtisch, Ledersessel, 2 Lederstühle, Ecksofa, Hocker u. Brüsseler Teppich, 1 Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 vollst. Nußb.-Betten, Spiegelschrank, Waschkommode und 2 Nachttische, Nußb.-Betten, Nußb.-Spiegelschränke, Vitrinen und Bücherschr., Vertikows, Nußb.-Waschtoiletten, Nachttische, Garderobeständer, Handtuchhalter, Ausziehtische, Schreibtische, runde, ovale u. Nipptische, sehr schöner schwarzer ov. Salontisch mit prachtvoller Perlmutt.-Einlage, 1 gut erhaltene Kamelitschen Garnitur best. aus: Sopha und 2 Sessel, 1 Paneel-Plüschsofa mit Spiegelaufsatz und 2 Sessel, eing. Sofas, Chaiselongues, Ottomanen, Spiegel mit und ohne Trümeau, Bilder, gr. Partie **Oelgemälde,** antike geschnitzte Truhe, antike Teller u. Gläser, Glas, Porzellan, worunter Eßservice für 18 Personen, Waschgarnituren, Toilette-Eimer, Gasherd, Petrol.-Ofen, Bohnenwanne, bess. gebr. Frauenkleider, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Linoleumteppiche, vollst. bess. Mädchenzimmer, best. aus: Bett, Bettstelle, Roßhaarmatratze, Waschconsole (Marmor), Nachttisch mit Marmor, Garderobeständer, 2 Stühle und Teppich, eis. Gefindebettstelle und div. sonstige Haus- u. Küchen-Einrichtungsgegenstände 6476

meistbietend gegen Baarzahlung.

**Bernh. Rosenau,**
**Auctionator und Taxator.**
Bureau und Auctionssäle **3 Marktplatz 3.**

NB. Versteigerungen aller Art werden unter coulanten Bedingungen jederzeit übernommen und stelle hierfür meine an hiesigem Platze gelegenen Auctionssäle zur Verfügung; einzelne Mobiliargegenstände können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. T. O. 3609

---

**Patente etc.** erwirkt
**Ernst Franke,** Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

# Warenhaus Julius Bormass,

**Kirchgasse 44, Eingang Ecke. — Telefon 16.**

## Schluss des Saison-Räumungsverkaufs

**Samstag, den 5. März.** 6474

---

# Neue Samen-Handlung

von 6435

**Scheibe & Co.,**

46 **Friedrichstraße** 46

(zwischen Kirchgasse und Schwalbacherstraße nahe der Kaserne).

**Fernsprecher 234.**

Wir vergüten auf Gemüse- und Blumen-Sämereien **10%** in Waren nach Schluß der Saison, bei Einkäufen von Mk. 5.—, zusammengerechnet. — Verlangen Sie dazu bei jedem Einkauf Quittung.

---

Man verlange überall

**Peter Ney's Toilette-Seifen**

unerkannt vorzüglich.

---

Die Rheinische

## Maschinenfabrik Hartmann & Cie.

**Niederwalluf,**

hat eine mechanische Werkstatt zur Herstellung resp. Reparatur aller Maschinen und Maschinentheile eingerichtet und hält sich empfohlen. Prima Arbeit w. garantirt. 1048

---

## Damen-Stiefel

Sohlen u. Fleck M. 2.—.

## Herren-Stiefel

Sohlen u. Fleck M. 2.50 inkl. kleiner Nebenreparaturen.

**Repariren u. Reinigen** von **Herrenkleider** schnell, gut u. billig. Bei Bestellung, Abholen u. Bringen innerhalb 2 Stunden gratis. (10 Gehülfen.) 4532

**Firma Pius Schneider,**

nur **Michelsberg 26.**

---

Wollen Sie beste fachmännisch ausgewählte

## Kräuter,

speziell solche zu 5954

**Kneipp's Kuren**

**billig** kaufen, so erfragen Sie die Preise in der

**Germania-Drogerie**

von Apotheker

**C. Portzehl,**

**Rheinstraße 55.**

Telef. 4231.

Ebendaselbst kostet der wirksamste

**Blutreinigungsthee,**

für eine Frühlingskur völlig ausreichend per Pfund Mk. 1.50.

---

## Mitesser,

**Blütchen. Gesichtspickel. Hautröte** sowie alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge** verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von **Steckenpferd-** 1164

**Teerschwefel-Seife**

von **Bergmann & Co., Radebeul** mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 57 Pf. bei:
Otto Lilie, Drog., Moritzstr. 12.
John. B. Williams, Michelsberg 32.
Robert Sauter, Oranienstr. 50,
C. Portzehl, Rheinstraße 55.
Ernst Kocks, Sedanplatz 1.
A. Berling, Drog.

---

## Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed. Preise

**G. Gottwald,** Goldschmied,

7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9336

---

Wie Dr. med. **Hair** vom

**Asthma**

sich selbst und viele hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltl. dessen Schrift. 1391/61

**Contag & Co.,** Leipzig.

---

**Höchste**

## Gewinnchancen

bietet die demnächst beginnende

**Grosse Geld-Lotterie.**

Verlosungs-Kapital über

**14 Millionen** Kronen.

**Jedes zweite Los gewinnt!**

Grösster Gewinn ev. Kronen

**1,000,000**

speciell:

**600,000**
**400,000**
**200,000**
**100,000**
**90,000**
**80,000**
**70,000**
**60,000**
**50,000**
**40,000** u. s. w.

Original-Lose empfehle zum Planpreise für erste Ziehung

**Viertel M. 2.50.**
**Halbe „ 5.—**
**Ganze „ 10.—,**

Porto u. Liste 30 Pf. extra, gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages.

Bestellungen spätestens bis zum

**10. März d. J.**

zu senden an

**JOHANN LAHNI,**

Haupt-Lotterie-Einnehmer

BUDAPEST 797.

---

## Kohlen,

**Coks, Briketts, Brennholz**

in vorzüglicher Qualität zu **billigsten Preisen** empfiehlt

**Wilh. Linnenkohl,**

**Ellenbogengasse 17,** **Adelheidstraße 2a.**

**Fernsprecher 527.**

Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten. 6498

---

## Strandfest auf Capri

**(Bühnenkünstlerfest).**

Für das am **19. März 1904** stattfindende Fest zum Besten der „Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger" und des „Künstlerheims" bitten wir um gütige Spenden für den

## Bazar.

Gaben nehmen entgegen: Frl. Claire Albrecht, Wörthstraße 4, Frl. Marie Doppelbauer, Adelheidstr. 19, Frau Hofrath Dornewaß, Stiftstr. 14, Frl. Margarethe Frey, Marktplatz 3, Frl. Margarethe Ulrich, Kapellenstraße 10, Herr Max Andriano, Yorkstraße 8, Herr Kammersänger Paul Kalisch, Hotel Hohenzollern, Herr Herrmann Leffler, Nerothal 8, Herr Regisseur Mebus, Bismarckring 38, Herr Paul Otto, Dotzheimerstraße 32, Herr Herrmann Ballentin, Marktplatz 7. 6239

**Das Arbeitscomitee:**

i. A.:

**Paul Otto, Herrmann Vallentin.**

---

## Volksbildungsverein zu Wiesbaden.

**1. Vortrag.**

**Freitag, den 4. März 1904, Abends 8 Uhr,**

im **„Kaisersaal"**, Dotzheimerstraße 15.

**Rafaels Leben und Werke.**

**Lichtbilder-Vortrag** von Herrn Rektor **Lang**-Frankfurt a. M.

**2. Vortrag.**

**Montag, den 14. März 1904, Abends 8 Uhr,**

in der **„Turnhalle"**, Hellmundstraße 25:

**Die verschiedenen Arten der elektrischen Beleuchtung mit besonderer Berücksichtigung der neuesten Erfindungen.**

**Experimental-Vortrag** von Herrn **W. Skirl**-Frankfurt a. M.

**3. Vortrag.**

**Mittwoch, den 23. März 1904, Abends 8 Uhr,**

im **„Kaisersaal"**, Dotzheimerstraße 15:

**Experimente mit flüssiger Luft.**

**Vortrag** von Herrn **Dr. Grünhut** hier

**Eintrittskarten**

25 Pf., im Vorverkauf 15 Pf., Abonnement für die 3 Vorträge 30 Pf.

**Eintritts- und Abonnementskarten** werden im **Vorverkauf** abgegeben:
in der **Volkslesehalle**, Ecke Friedrich- und Schwalbacherstraße, in der Restauration zum **Kaisersaal**, Dotzheimerstraße Nr. 15, in der Restauration der **Turnhalle**, Hellmundstraße Nr. 25,
bei Gastwirt **Martin Goll**, Bleichstraße 14,
„ „ **Ewald Küllmer**, Walramstraße 21.
„ „ **Johann Schneider**, Adlerstraße 37,
„ „ **Wilh. Natter**, Moritzstraße 36,
„ „ **Georg Singer**, Gemeindebadgäßchen 6,
„ Cigarrenhändler **Ph. L. Faust**, Schulgasse 3/5,
„ „ **Andreas Müller**, Mauritiusstraße 3,
„ Friseur **Gust. Friseke**, Adlerstraße 32,
„ Bäckermeister **Jakob Reichert**, Wellritzstraße 36,
„ Kaufmann **Phil. Seibel**, Walramstraße 21,
„ „ **Martin Lenz**, Jahnstraße 2.
**Eintrittskarten** zu 25 Pf. sind außerdem an der **Abendkasse** zu haben. — Die **Abonnementskarten** werden nur im **Vorverkauf** abgegeben. 6169

**Die Vortragskommission.**

---

**Neuheit! Neuheit!**

## Balkonkasten mit Korkverkleidung!

**für Blumen und Schlingpflanzen** 6148

Baufestellung in jeder Größe empfehlen

**Friedrichstr. 46, Scheibe & Co.,** nahe der Kaserne.

**Sämereien und Vogelfutter-Großhandlung**

Zoologisches Spezialgeschäft, Vogel-Käfige, Aquarien, Terrarien 2c.

---

**MÄNNER!** **SANÖNGAPSELN** sind wirksam bei **Harn- u. Blasenleiden** (3 Phenyl salicyl 3 Ol Cub. 10 Santal 20 Caps.) **PREIS 3 MK.**

Von Specialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatklinik bezog 1901 30000, 1902 45000, u. bis Juni 03 36000 Stück. **Viele Dankschreiben.** Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolges rühmen.

VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHKEUDITZ-LEIPZIG.

In Wiesbaden „Taunus-Apotheke" sowie in den meisten anderen zu haben. 4[illegible]

---

Empfehle mich zur Anfertigung

## künstlicher Zähne

unter Garantie für guten Sitz und Material.

**Per Zahn 3 Mark.**

**Adolf Blumer,** Zahntechniker,

**Wiesbaden, Steingasse 21.** 4587

---

## Vertrauenssache

ist ein Betten-Einkauf!

Ich habe speziell in diesem Artikel eine

**Jahre lang treue Kundschaft.**

**Oberbetten** 7.75, 9.50, 11.—, 12.—, 15.— bis zu den feinsten.

**Kissen** von 2.25 an.

Nur garantirt **neue Bettfedern**, garantirt staubfrei und geruchlos von 60 Pf. per Pfd. an bis zu den feinsten Daunen.

Großes Lager in: **Bettücher, Coltern, Bett- und Steppdecken, Strohsäcke, Bett- und Kissenbezüge, Handtücher, Gardinen, Wäsche** 2c.

In Stadt und Land als reell und billig bekannt.

## Sächsisches Waarenlager

**M. Singer,**

**Ellenbogengasse 2.** 5380

---

## Inventur-Conserven-Ausverkauf bestehend:

**Junge Erbsen,** 1 Kilo **48** Pf., ½ Kilo **29** Pf.
**Junge Bohnen,** 1 Kilo **32** u. **28** Pf., ½ Kilo **20** u. **22** Pf.
**Kirschen,** ½ Kilo **55** Pf.
**Spargel,** 1 Kilo **75** Pf.
**Spargel,** ½ Kilo **42** Pf.
**Mirabellen,** 1 Kilo **88** Pf.
**Birnen,** ½ Kilo **98** Pf.

**im Altstadt-Consum, Metzgergasse 31.** 6132

---

## Es jetzt noch nicht dagewesen!!!

1 Pfd. besten Krystallwürfelzucker für 16 Pfg. zu jedem Pfd. Caffee per Pfd. von 60 Pfg. bis Mk. 2.00. 92/162
Mk. 1.00 Spezialität Java mit Guatem. gebr. Pfd. Mk. 1.00.
20 Pf. Fil. gem. Griesraffinade 10 Pfd. Mk. 1.95.
20 „ Gemüsenudeln, Hausm., Gem. Obst Pfd. 25—60 Pfg.
20 „ Große türk. Pflaumen, calif. Pfd. 25—70 Pfg.
12 „ Garant. gutkoch. Hülsenfrüchte, Haferflocken 20 Pfg.

Telefon 125. **J. Schaab, Grabenstr. 3.**

45 Pfg Vorl. Tischw., Laubenh. 50, Bodenh. 60, Forcher 80 Pfg. Mk. 1.00 Erbach., Rüdesh., Hochh. Mk. 1.20 2c. bis Mk. 3.00. Rotweine p. Fl. v. 70 Pfg., Moselweine p. Fl. v. 50 Pfg an. Südweine, wie Portwein Mk. 1.25, Malaga, Sherry, Madeira, Cognac Scherer Fl. 3.00 b. 1.90, bill. Sorten 1.25 b. 2.00 Mk. Deutsch. u. franz. Champagner, Arrac, Rum p. Fl. 2.00 Mk.

---

## Männer-Turn-Verein.

**Sonntag, den 6. März cr., Abends 8½ Uhr,** findet in der **Turnhalle Platterstraße 18:**

## Humoristische Liedertafel

**mit Tanz**

statt, wozu wir unsere werth. Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundl. einladen.

Die Veranstaltung findet bei **Bier** statt.

6443 **Der Vorstand.**

---

**Restauration und Luftkurort**

**„Wilhelmshöhe" bei Sonnenberg.**

In 20 Min. durch die Curanlagen oder Parkstraße in 4 Min. von der Haltestelle der elektr. Bahn Adolfstraße-Wilhelmshöhe in 10 Min. erreichen. Unstreitig schönster Ausflugspunkt der ganzen Umgebung.

**Speisen und Getränke** in bekannter Güte. **Civile Preise.**

2171 Besitzer: **J. Diemer.**

# Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 53. **Donnerstag, den 3. März 1904.** 19. Jahrgang


## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf

**Freitag, den 4. März l. J.,**
**nachmittags 4 Uhr,**

in den Bürgersaal des Rathauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

Projekt, betreffend die Erweiterung der Wassergewinnungsanlage bei Schierstein und Antrag des Magistrats auf Erteilung der Zustimmung, sowie Bewilligung der im Etat des Wasserwerks für 1904 vorgesehenen Anschlagssumme von 900000 Mark.

Wiesbaden, den 29. Februar 1904.

**Der Vorsitzende**
**der Stadtverordneten-Versammlung.**

---

**Bekanntmachung.**

Das am **20. d. Mts.** in den Distrikten **Hebenkies** und **Felixwald,** sowie am **23. d. Mts.** im Distrikt **Langenberg** ersteigerte Holz wird nach erfolgter Genehmigung zur **Abfahrt hiermit überwiesen.** 6256

Wiesbaden, den 27. Februar 1904. Der Magistrat.

---

**Bekanntmachung.**

Der Reisende **Max Heymann,** geboren am 19. Juli 1874 zu Rhein, entzieht sich der Fürsorge für seine Ehefrau, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 27. Februar 1904. 6432

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

---

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirtschaftsbedürfnisse** für den **städtischen Volkskindergarten,** Gustav-Adolfstraße 18 hier, für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 soll nach Maßgabe der im Rathause, Zimmer No. 12, zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden:

1. Fleisch, 2. Wurst, 3. Nierenfett, 4. Schmalz, 5. Brod, 6. Brödchen, 7. Kaffee, 8. Erbsen, 9. Linsen, 10. Bohnen, 11. Weizenmehl, 12. Hafergrütze, 13. Haferflocken, 14. Nudeln, 15. Reis, 16. Griesmehl, 17. Graupen, 18. Zucker, 19. Pflaumen, 20. Vollmilch, 21. Salz, 22. Essig, 23. Salatöl, 24. Harzseife, 25. Kernseife, 26. Schmierseife, 27. Stearinlichte, 28. Zündhölzer, 29. Soda, 30. Putzpomade, 31. Petroleum.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens **Dienstag, den 8. März cr., Vormittags 10 Uhr, im Rathause, Zimmer No. 12,** abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Von den unter pos. 5—19 und 21—30 bezeichneten Waaren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1904.

6228 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

---

**Bekanntmachung.**

**Samstag, den 5. März d. Js., nachmittags,** sollen in dem District „Neroberg"

13 Rmtr. buchen Scheit- und Prügelholz

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr vor dem Restaurant Neroberg.

Wiesbaden, den 1. März 1904. 6468

**Der Magistrat.**

---

**Bekanntmachung.**

Die **Lieferung** von:

**1 Mantel,**
**9 Dienströcken** und
**24 Dienstmützen**

für die **Unterbeamten** der **städtischen Schlachthausverwaltung** pro Etatsjahr 1904 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist **Termin auf Montag, den 21. März 1904, Nachmittags 3½ Uhr,** in dem **Bureau** der **Schlachthaus-Verwaltung** anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Offerten rechtzeitig abzugeben sind. 6482

Wiesbaden, den 29. Februar 1904.

**Die Schlachthausverwaltung.**

---

**Bekanntmachung.**

**Montag, den 14. März 1904, Vormittags 10 Uhr,** sollen im **weißen Saale des Kurhauses** die **abgelegten Zeitungen** aus den **Lesezimmern** vom Jahre 1903 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. Februar 1904.

4944 **Städtische Kurverwaltung.**

---

**Verdingung.**

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Be- und Entwässerungsanlage** einschl. der Massenabortanlage für den **Neubau der Schulbaracken** an der Mainzerlandstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 77, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von Zimmer Nr. 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 14. März 1904,**
**vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 6469

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

---

**Verdingung.**

Die Gestellung der **Fuhrenleistungen** bei **Abfuhr** der **Straßenbau-Materialien** von den Bahnhöfen nach den städtischen Lagerplätzen und Verwendungsstellen in den Rechnungsjahren 1904, 1905 und 1906 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Fuhrenleistungen Straßenbau-Materialien" versehene Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 5. März 1904,**
**Vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1904. 6429

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

---

**Verdingung.**

Die Lieferung der für die städtischen Verwaltungen für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 erforderlichen **Kohlen und Koke** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden von 8½ bis 10 Uhr im Rathause Zimmer No. 59a bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „St. B. A. 13" versehene Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 7. März 1904,**
**Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1904.

5357 Stadtbauamt.

---

## Städt. Volkskindergarten
### (Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

1050 **Der Magistrat.**

---

**Bekanntmachung.**

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schlußrechnungen unverzüglich, spätestens bis zum **1. April** dieses Jahres einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im **Rechnungsjahre 1903** verrechnet werden müssen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1904.

4945 **Das Stadtbauamt.**

---

**Verdingung.**

Die Lieferung von:

a) 150 lfd. m **Gummischrubberstreifen** zum Reinigen der Asphaltstraßen,
b) 80 m **Gummischlauch** von 50 mm lichtem Durchmesser,
c) 80 m **Gummischlauch** von 30 mm lichtem Durchmesser,
d) m **gummirtem Hanfschlauch** von 50 mm lichtem Durchmesser,

für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 53 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. A. 700"** versehene Angebote, sowie Proben sind spätestens bis

**Donnerstag, den 10. März 1904,**
**Vormittags 11 Uhr**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 29. Februar 1904.

6254 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

---

**Bekanntmachung.**

betreffend

**die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße.**

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26 September 1902 wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch außerhalb der auf dem neuen Friedhof hier bestehenden Urnenhalle (Columbarium) den Interessenten Plätze zur Aufstellung und Beisetzung von Urnen pachtweise bezw. dauernd überwiesen werden können. Die Lage dieser Urnenplätze in der Umgebung der Urnenhalle und in dem projektirten Urnenhain ist aus dem bei dem Friedhofaufseher aufliegenden Plan ersichtlich.

Anträge auf Pachtung oder Erwerbung von Urnenplätzen in und außerhalb der Urnenhalle sind beim Friedhofaufseher zu stellen, welcher die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung einholt.

Die Preise für die Standorte der Urnen sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

| Nummer | Zeitdauer der Pachtung bezw. Erwerbung | In der Urnenhalle: eine Kammer M. | In der Urnenhalle: ein Platz für freistehende Urnen M. | An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Vorderseite Platz Nr. 1—8 u. 28—30 M. | An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Kopf- u. Fußseite Platz Nr. 1—10 u. 21—27 M. | An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Wetzseite Platz Nr. 11—20 M. | Im Urnenhain ein abgetheilter Platz M. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | Pachtzeit von 30 Jahren | 100 | 150 | 250 | 200 | 150 | 300 |
| II | Pachtzeit von 60 Jahren | 150 | 225 | 325 | 275 | 225 | 375 |
| III | dauernde Pacht, d. h. solange die Urnenhalle als solche besteht | 200 | 300 | 400 | 350 | 300 | 450 |

Zu Nr. I und II wird bemerkt, daß die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag des Interessenten gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden kann.

Die Bepflanzung und Bestellung der einzelnen Urnenplätze um das Columbarium und im Urnenhain bleibt Sache der Pächter bezw. Besitzer der Urnenstätten; zur Anbringung von Gedenktafeln an den Außenwänden der Urnenhalle ist in jedem Falle die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung (des Magistrats) einzuholen. Die Größe und Gestaltung der Buchstaben für die Aufschrift auf den Urnenplatten in der Urnenhalle wird vom Friedhofaufseher angegeben. Musterschrift liegt in der Wohnung desselben zur Einsichtnahme auf.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Friedhofsordnung vom 1. Januar 1885 auf die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen sowie für den Verkehr in denselben sinngemäße Anwendung.

Wiesbaden, den 19. August 1903.

6861 **Der Magistrat.**

---

**Bekanntmachung.**

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

**Dienstags** und **Freitags**

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 571

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Im hiesigen **Kurhause** sind folgende **Gegenstände gefunden** und noch nicht zurückgefordert worden:

1 goldene Damen-Uhr mit Kette, 4 Broschen, 3 Geldbörsen mit Inhalt, 1 Schrittmesser, 2 Haarbürstchen, 3 Nasenklemmer, 6 Paar Handschuhe, 10 Damen-Schirme, 3 Stöcke, 1 Armband, 6 Taschentücher, 1 Paar Schuhe, 1 Dtzd. Ansichts-Postkarten, Noten und verschiedene Bücher.

Die bezeichneten Gegenstände können von den Eigentümern gegen Ausweis und Quittung bei dem Hausmeister Herrn **Enders** in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 16. Februar 1904. 5306

Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer.

---

**Unentgeltliche**

## Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 463

Wiesbaden, den 12. November 1903.

**Städt. Krankenhaus-Verwaltung.**

---

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragend. Künstler.

**Freitag, den 4. März 1904,**

Abends 7½ Uhr:

## XI. KONZERT.

Leitung:

Herr Professor **Arthur Nikisch,**

Leiter der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig, der Philharmonischen Konzerte zu Berlin etc.

Solist:

Herr Professor **Eugen Ysaye** (Violine).

Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**

PROGRAMM.

1. Ouverture zu „Der Freischütz" . . . Weber.
2. Zweite Symphonie, G-dur . . . . Brahms.
3. Konzert in Es-dur für Violine mit Orchester Mozart.
   Herr Ysaye.
4. Drei Sätze aus der Suite Nr. 1, op. 43 . Tschaikowsky.
5. Schottische Fantasie für Violine mit Orchester M. Bruch.
   Herr Ysaye.
6. Ungarische Rhapsodie No 1 . . . Liszt.

I. nummerirter Platz: 5 Mk.; II. nummerirter Platz 4 Mk.; Gallerie vom Portal rechts: 2.50 Mk.; — Gallerie links: 2 Mk. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

---

## Fremden-Verzeichniss

**vom 2. März 1904. (aus amtlicher Quelle).**

**Kuranstalt Dr. Abend,** Parkstrasse 30.
Heynemann, Lüneburg

**Bayerischer Hof,** Delaspéestrasse 4.
Rohr m. Fr., Frankfurt
Wollenberger, Frl., St. Johann
Kolb, Berlin

**Deutsches Haus,** Hochstätte 22.
Busch, Horbach
Haybach, Eltville
Plach Frl., Marburg
Haussler, Bierbach
Binsky m. Fr., München
Neumann, Frankfurt
Maurer, Wildbad
Brauer, Wildbad
Bucke, Wildbad
Kempter, Kaiserslautern

**Dietenmühle** (Kuranstalt) Parkstrasse 44.
Boeslez Frl., Berlin
Volpi m. Fr., Berlin
Herrmann, Berlin

**Einhorn,** Marktstrasse 30.
Heid, Rheinzabern
Nebel, Köln
Belau, Berlin
Kuhlen, Mülheim

**Eisenbahn-Hotel,** Rheinstrasse 17.
David, Frankfurt
Kunz, Kassel
Schnell, Rodau
Schmidt, Nürtingen
Bodenheimer, Linz
Zuntz, Frankfurt
Gerlach, Stuttgart
Weissmann, Mannheim
Seng, Stuttgart
Haas, Köln
Hermann, Düsseldorf

**Englischer Hof,** Kranzplatz, 11.
v. Sezaniecki, Miedzyhod
Graf u. Gräfin zu Erbach-Erbach m. Bed., Erbach i. O.

**Erbprinz,** Mauritiusplatz 1.
Ruhlang, Eckenheim
Rothkrug, Offenbach

**Hotel Gambrinus,** Marktstrasse 20.
Haas, Wesel

**Dr. Gierlich's Kurhaus,** Leberberg 1.
Afinger, Berlin

**Grüner Wald,** Marktstrasse.
Joseph, Brüssel
Brand, Paris
Broeders, Petersburg
Becker, Aachen
Thielen, Berlin
Jordan, Bielefeld
Staehe, Chemnitz
Chelius, Darmstadt
Kaufmann, Elberfeld
Lemmes, Elberfeld
Weber, Frankfurt
Giller, Frankfurt
Sonntag, Grimma
Sander, Hamburg
Reitinger, Köln
Rothen, Köln
Wolff, Köln
Kuntz, Köln
Degen, Köln
Schneider, Köln
Cramer m. Fr., Köln
Frank, Krefeld
Arndt, Leipzig
Wolf, M.-Gladbach
Frey, Michelstadt
Junker, Offenbach
Krecker, Sinn
Claussnitzer, Stuttgart
Meyer, St. Goar
Baum, Weilburg
Hahn, Würzburg

**Hamburger Hof,** Taunusstrasse 11.
Schunck, Ludwigshafen
Büsgen, Barmen

**Happel,** Schillerplatz 4.
Kohl, Koblenz
Wickel, Köln

**Hotel Hohenzollern,** Paulinenstrasse 10.
Hopf, Stuttgart
Elbers, Aachen
Pohl m. Fr., Berlin

**Kaiserbad,** Wilhelmstrasse 40 und 42.
Kleckl, m. Fr., Halle
Grundmann, Wien

**Kaiser Friedrich,** Nerostrasse 35-37.
Hercherow m. Fr., Berlin
Vogel, Heidelberg
Müller m. Fr., Frankfurt

**Kölnischer Hof,** kleine Burgstrasse.
Hörig, Fr., Breslau
v. Reichlin m. Fr., Frankfurt

**Metropole u. Monopol,** Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Reichard m. Fr., Amsterdam
Kiefer, Duisburg
Marks, Köln
v. Nes, Freiburg

**Hotel Nassau** (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Plümacher, Köln
Meyer, Leipzig
van Harwegen den Brems, m. Fr., Schiedam
Peters-Plümacher Fr., Köln
Abel-Sürkon m. Fr., u. Bed., Mecklenburg

**Nerothal** (Kuranstalt), Nerothal 18.
Eigen, Mettmann

**Nonnenhof,** Kirchgasse 39-41.
Obermeier, Elberfeld
Hoff, Berlin
Linke, Leipzig
Janssen, Leipzig
Bosch, Würzburg
Lange, Berlin
Linschmann, Kronberg
Ruppelt, Zelle i. Thür.

**Pariser Hof,** Spiegelgasse 9.
Ewald, Frl., Frankfurt

**Promenade-Hotel,** Wilhlmstrasse 24.
Blum m. Fr., Köln

**Quellenhof,** Nerostrasse 11.
Bresso Amberg
Hackel, Oberstedten
Amt, Fr., Heidelberg

**Quisisana,** Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Wachs, Fr., Zoppot

**Reichspost,** Nicolasstrasse 16.
Marke, Langenöls

**Rheinhotel,** Rheinstrasse 16.
Hecker, Köln
Spickernagel, Fr., Düsseldorf
Kiesel, Leipzig

**Rose,** Kranzplatz 7, 8 u. 9.
v. Eickhof-Reitzenstein m. Fr., Hannover
Villeroy Frl., Wallerfangen
Lautz, Frl., Wallerfangen

**Schweinsberg,** Rheinbahnstrasse 5.
Saalfeld, Limburg
Braschoss, Köln
Meuelman, Fr., Zutphen
van Claise Fr., Zutphen
v. Schyndel, Waaburgk
Winter, Köln
Stahl, München
Busch, Graslitz

**Zum goldenen Stern,** Grabenstrasse 28.
Hoffmann, Köln

**Tannhäuser,** Bahnhofstrasse 8.
Bloesk, Berlin
Huperz, Frankfurt
Keppich, Berlin
Magnus, Hamburg
Fischbach, Bochum
Brück, Köln
Longardt Molsberg
Meister, Fr., Mörchingen
Grote, Osnabrück

**Taunus-Hotel,** Rheinstrasse 19.
Wiesner, Dresden
Pieper, Gelsenkirchen
Schoenfeld m. Fr., Frankfurt
Hauck, m. Fam., Berlin
Hennig, Fr., Dresden
Seyring Berlin
Libau, Triest
Vivux, Verviers

**Union,** Neugasse 7.
Berner, Basel
Schmitz, Darmstadt
Faber, Limburg

**Vogel,** Rheinstrasse 27.
Mayer m. Fr., Bremen
Gehler, Köln
Döblin, Mainz

**Weins,** Bahnhofstrasse 7.
Greiner, Nürtingen
Marcuse, Berlin
Ruuth, Stockholm

In Privathäusern.

**Villa Beaulieu,** Nerothal 16
v. Menssenhjelm Frl., Helsingfors

**Pension Fürst Bismarck** Wilhelmsplatz 5
Stobbe Frl., Königsberg

**Pension de Bruijn,** Wilhelmstrasse 38
de Kanter m. Fr., Haarlem

**Evangel. Hospiz,** Emserstrasse 5
Hackenberg Elberfeld
Flehinghaus, Frl., Elberfeld

**Villa Marianne** Rösslerstrasse 5
Seligsohn, Riga

**Pension Roma** Gartenstrasse 1.
Bell, Frl., Petersburg

**Villa Roos-Rupprecht** Sonnenbergerstrasse 12
v. Vignau Fr., Weimar

**Pension Winter,** Sonnenbergerstrasse 14.
Johnson m. Fam., Baltimore

---

**Bekanntmachung.**

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinewand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenexemplare des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

9253 **Das Stadtbauamt.**

---

# Nichtamtlicher Theil.

**Bekanntmachung,**

**betreffend den Verkauf des Düngers von 7 Schutzmannspferden.**

Der Verkauf des Düngers von 7 Schutzmannspferden soll für das Etatsjahr 1904, n. i. für die Zeit vom 1. April 1904 bis einschließlich 31. März 1905, im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Angebote sind für je ein Pferd und für je einen Monat zu machen und ist der Dünger halbmonatlich von dem Grundstück Dotzheimerstraße Nr. 18 bezw. Friedrichstraße Nr. 17, woselbst sich die Stallung befindet, von dem Käufer abzuholen.

Die Bezahlung hat am Ende eines jeden Monats zu erfolgen.

**Angebote** mit der Aufschrift: „Angebot auf den Dünger von Schutzmannspferden" sind verschlossen **bis zum 15. März d. Js.** im Dienstgebäude der Königlichen Polizei-Direktion, Friedrichstraße Nr. 32, Zimmer Nr. 4, **einzureichen.**

Wiesbaden, den 25. Februar 1904.

Der Polizei-Präsident.
4366 v. Schenck.

---


## Nassauische Bank A.-G.,

**Wiesbaden.**

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe **Spareinlagen** an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit **2—4%** p. a. 6033


---

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Sparkasseneinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Sparkasseneinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatsschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein. 6[illegible]

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank. Keßler.

---

## Katholische Kirchensteuer.

An die Einzahlung der rückständigen Kirchensteuer pro 1903/04 wird hierdurch mit dem Bemerken erinnert, daß mit dem Mahnverfahren, bezw. Zwangsverfahren am 10. d. Mts. begonnen wird. 647[illegible]

Wiesbaden, 2. März 1904.

**Kathol. Kirchenkasse,**
Luisenstraße 27b.

---

## Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unsern Mitgliedern teilen wir hierdurch mit, daß der Kassenarzt, Herr Dr. **Biermer,** Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, von heute ab von Friedrichstraße 38, nach **Luisenstraße 22** verzogen ist.

Wiesbaden, den 1. März 1904.

Der Vorsitzende: **K. Gerlich.**

---

## Holz-Versteigerung.

**Montag, den 7. März 1904, Vormittags 9½ Uhr** anfangend, kommen im **Naurober Gemeindewald,** Distrikt Haide.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 174 | Stück | Kiefern-Stämme | 96,54 Festm., |
| 48 | Rm. | „ | Schichtnutzholz, 2,40 L., |
| 337 | „ | „ | Rollscheid, |
| 65 | „ | „ | Knüppel, |
| 3070 | Stück | „ | Wellen |

zur Versteigerung. 1229

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

**Naurod,** den 1. März 1904.

Der Bürgermeister.
**Schneider.**

---

## Stammholz-Versteigerung.

**Mittwoch, den 9. März l. Js.,**

**Vormittags 9 Uhr anfangend,** wird auf dem Rathaus dahier nachstehendes Stammholz **aus dem Rüsselsheimer Gemeindewald** öffentlich versteigert:

I. aus den Distrikten Dürrbruch, kleiner Faularm, kleiner Bohnensee, Hundsborn und großer Scheibensee:
**29 Eichen-Stämme mit 29—55 cm Durchmesser, 5—10 m Länge mit 24,30 cbm Inhalt.**

II. aus dem Distrikt Kleiner Bohnensee:
**10 Stück Birken-Stämme von 22—30 cm Durchmesser, 5—11 m Länge, 4,69 cbm Inhalt.**

III. aus den Distrikten Neuhöfertanne, Bergen, Hundsborn, großer Scheibensee, Lindenseetanne und Eichenrain:
**207 Stück Kiefern-Stämme von 22 bis 55 cm Durchmesser, 5—17 m Länge mit 156,47 cbm Inhalt.**

Sämmtliche zur Versteigerung kommende Stämme sind mit einem blauen + bezeichnet.

Forstwart Kyritz hier und Scherer in Walldorf geben nähere Auskunft.

**Rüsselsheim,** am 29. Februar 1904.

**Großh. Bürgermeisterei Rüsselsheim.**
1463/64 **Sittmann.**

---

## Sonnenberg.

**Bekanntmachung.**

**Samstag, den 12. März d. Js., Nachmittags 4 Uhr,** werden im Rathaus zu Sonnenberg fünf in bester Geschäftslage in dem sogenannten Hofgarten, an der Endstation der elektrischen Bahn **belegene Bauplätze** zum zweiten und voraussichtlich letzten Male unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigert.

Die Unterlagen sind auf der Bürgermeisterei offen gelegt. 6[illegible]

Sonnenberg, den 25. Februar 1904.

Der Bürgermeister:
**Schmidt.**

---

**Submission.**

Zur Regulirung des Rambaches im Hofgartengelände der Gemeinde **Sonnenberg** sollen die Arbeiten, als: **Erd- und Maurerarbeiten,** sowie **Schlosser- und Anstreicherarbeiten** im Submissionswege vergeben werden, wozu Termin auf **Samstag, den 5. März d. Js. Nachmittags 4 Uhr,** auf der Bürgermeisterei anberaumt ist. Die Submittenten haben ihre Offerten verschlossen mit der Aufschrift — „Regulirung des Rambaches" — rechtzeitig vor dem Termin, daselbst einzureichen. Die Zeichnungen, Bedingungen, sowie Auszüge aus dem Kostenanschlag sind auf der Bürgermeisterei während der Bureaustunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags einzusehen und Letztere gegen Erstattung der Schreibgebühren in Empfang zu nehmen.

Sonnenberg, den 25. Februar 1904.

6205 Der Bürgermeister: Schmidt.